

Fürstenwalder
FW Die
Fürstenwalder
Zeitung
Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

BHI
BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Immobilienrettung
Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat
kann in eine Zwangslage geraten.
Es gibt kein allgemein gültiges Rezept.
Individuelle Lösungen müssen her!
Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

FW 18/22 erscheint am 30.08.22. Anzeigen- und
Redaktionsschluss ist am 25.08.22, 12 Uhr.

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

**METALLBAU
CHROSTOWSKI**

**PULVERLACKIEREREI
ZÄUNE**

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUßEN TREPPE

TREPPEN + 48 664 465 731

**CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN**

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Der neue Kia Sportage.

Inspiriert dich immer wieder.



Jetzt für:

€ 28.390,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI
Edition 7



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden.
Entdecke mit dem neuen Kia Sportage eine vielfäl-
tige Auswahl an Motorisierungen - vom effizienten
Verbrenner bis hin zum zukunftsweisenden alternativen Antrieb. Erlebe den neuen Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 T-GDI Edition 7 (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 7,8; außerorts 5,5; kombiniert 6,3. CO₂-Emission: kombiniert 144 g/km. Effizienzklasse: B.¹

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

www.hauke-verlag.de

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service:
(03361) 6 92 25

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an



Ab sofort Zimmer verfügbar!

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches

mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80



Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk

... immer in guten Händen!

Verstärkung gesucht!
Wir suchen
Pflegekräfte und Fachkräfte
Pflegekräfte-Basis-Kurs
wird vorausgesetzt.



Tel. 03361 / 74 78 80
August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de • www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Informationen der Polizeidirektion Ost

Storkow (Mark) – Gegen Festnahme zur Wehr gesetzt

Am Abend des 29.07.2022 wollten Polizisten einen Haftbefehl gegen einen 33-jährigen Storkower vollstrecken. Mit im Gepäck hatten die Beamten einen Bescheid, der vorsah, dass die Festnahme gegen Zahlung einer vom Gericht festgesetzten Geldstrafe verhindert werden konnte.

Tatsächlich traf man den Gesuchten an seiner Wohnanschrift auch an. Doch fing dieser sich heftig an zu wehren und rannnte schließlich davon. Das half ihm aber nur für kurze Zeit weiter, denn die Beine seiner Verfolger erwiesen sich als durchtrainierter. Der Delinquent hörte trotz dessen immer noch nicht auf, um sich zu schlagen und zu treten. Erst mit dem Anbringen von Handfesseln beruhigte er sich.

Bei seiner Durchsuchung fanden sich dann mutmaßliche Drogen. Da er die erforderliche Summe nicht aufreiben konnte, ist der Mann nun in einer Justizvollzugsanstalt und sitzt seine Freiheitsstrafe ab.

Fürstenwalde/Spree – In Backstube eingedrungen

Wie der Polizei am 01.08.2022 angezeigt wurde, sind Einbrecher in die Räumlichkeiten einer Backstube in der Straße Am Markt gelangt. Dort stahlen sie dann vorgefundenes Bargeld sowie einen iPad. Jetzt wird ermittelt, wer sich da betätigte.

Beeskow – Bestohlen worden

Am Vormittag des 30.07.2022 wollte ein Rentner Geld von einem Automaten in der Berliner Straße abheben. Da trat von hinten ein junger Mann an ihn heran und zeigte einen Zehn-Euro-Schein vor, welcher angeblich dem Rentner gehören sollte. Als der dankend den Schein annahm und zu seinem Auto ging, kam wieder der junge Mann, diesmal wild gestikulierend und in Begleitung eines anderen Mannes, auf ihn zu. Der Begleiter gab an, dass das Geld eigentlich ihm gehöre und er es zurück haben wolle. Tatsächlich gelang es dem Duo, ihr Gegenüber dazu zu bringen, sein Portemonnaie herauszuholen und das darin befindliche Geld zu zählen. So stellte sich heraus, dass wirklich zehn Euro mehr als die gerade erst abgehobene Summe vorhanden waren. Nun verwickelten die beiden Herren den Rentner in ein Gespräch, in dessen Verlauf sie ihm unbemerkt die Geldkarte aus dem Portemonnaie stahlen. Damit hoben sie dann zwei Mal eine größere Bargeldsumme ab, bis der Diebstahl bemerkt und die Karte gesperrt werden konnte.

Jetzt wird ermittelt, um wen es sich bei den Tätern gehandelt hatte.

Fürstenwalde/Spree – Schmierereien hinterlassen

Wie der Polizei am 01.08.2022 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte auf einem Kitagelände im Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring Graffiti hinterlassen. Die

Schmierereien sind nach der Anzeigenaufnahme umgehend entfernt worden. Jetzt wird ermittelt, wer sich da betätigte.

Wendisch-Rietz – Polizisten beleidigt

Am späten Abend des 01.08.2022 waren Polizisten zur Beendigung ruhestörenden Lärms in der Eschenallee. Dabei wurden sie von einem 19-Jährigen fortlaufend beleidigt. Letztlich griffen sich die Beamten den jungen Mann und schauten ihn sich ganz genau an. So kam heraus, dass er einen Schlagring bei sich hatte, was ihm eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz einbrachte. Aber auch die Beleidigungen werden ein juristisches Nachspiel haben.

Fürstenwalde/Spree – Motorradfahrer bei Verkehrsunfall verletzt worden

Am 04.08.2022, gegen 08:40 Uhr, wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet. In der Berkenbrücker Chaussee waren kurz zuvor ein Audi Q5 und ein Motorrad Aprilia zusammengestoßen. Dabei erlitt der 18-jährige Kradfahrer Verletzungen. Der junge Mann ist aus noch ungeklärter Ursache auf den PKW aufgefahren und daraufhin gestürzt. Rettungskräfte brachten ihn nach der Erstversorgung zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Der Sachschaden wird mit rund 4.000 Euro angegeben.

Wendisch-Rietz – Dreister Diebstahl

Am frühen Morgen des 05.08.2022 saß eine 18-jährige Jugendliche mit einem Freund auf einer Bank in der Strandstraße. Die beiden jungen Leute hatten eine Musikbox der Marke JBL neben sich abgelegt, als plötzlich ein noch Unbekannter hinzutrat. Der nahm sich die Musikbox und lief mit den Worten, dass „dies nun seine sei“ davon. Der Dieb war oberkörperfrei und ohne Schuhe unterwegs gewesen. Er soll ca. 180 cm groß sein und blonde Haare haben. Die Kriminalpolizei ermittelt nun in der Sache.

Fürstenwalde/Spree – Mit Radfahrer zusammengestoßen

Am Abend des 04.08.2022 wollte ein Renaultfahrer ein Grundstück in der August-Bebel-Straße verlassen. Dabei prallte sein Wagen jedoch gegen einen jungen Radfahrer, welcher dabei leichte Verletzungen davontrug. Nach kurzer Behandlung durch Rettungskräfte konnte der 13-Jährige aber noch am Ort des Geschehens wieder nach Hause entlassen werden. Die Kriminalpolizei sieht sich das Ganze nun noch einmal genau an.

Fürstenwalde/Spree – Schlagring sichergestellt

Am Nachmittag des 08.08.2022 besahen sich Polizisten einen Jugendlichen einmal etwas näher, der ihnen in der Eisenbahnstraße ins Auge gestochen war. Der 17-Jährige musste ihnen dann auch einen Schlagring herausgeben. Er wird sich nun wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz zu verantworten haben.



von Jan Knaupp

Und plötzlich sind sie wieder da. Die Erinnerungen an eine zwischen- durch vergessene Zeit. Eine Zeit, die aus heutiger Sicht einfach und unbeschwert war, die aber vom Erwachsenwerden erdrückt wurde. Wenn die Erinnerungen an die Kindheit kommen, erscheint vor meinem inneren Auge auch das kleine Dorf nahe der polnischen Grenze. Da ist die staubige Pflasterstraße, auf der zu unserer Begeisterung ab und zu mal ein Auto vorbeikam. Doch größtenteils bestimmten Landmaschinen und blaue oder gelbe Mopeds der Marke „Schwalbe“ das Verkehrsbild. Da ist der kleine Dorfspielplatz inmitten der alten Schatten-spender und der Feuerlöschteich, der immer satt mit Entengrütze bedeckt war. Da ist der alte Konsum, der vom Nähgarn bis zur Fischbüchse allerlei Alltagsaugliches im Angebot hatte. Ich sehe uns Kinder mit der zerschrammten braunen Ledertasche, deren Griffe mit Ankerplast umklebt waren, beim Bäcker stehen. Das dann erworbene Brot kam selten heil an seinen Bestimmungsort. Es duftete zu verführerisch. Ich sehe das alte Haus mit der Holzlaube vor dem Eingang und dem großen braunen Scheunentor auf der

rechten Seite. Vor dem Haus stand eine Wasserpumpe und ein knorri- ger Apfelbaum. Der Flur mit dem Steinboden war immer dunkel und auch im Sommer kühl. Hinter der zweiten Tür links war die Küche. Da die Eckbank, die Spüle mit den zwei Emailleschüsseln, gleich daneben der Küchenschrank, dem beim Öffnen ein Geruchsgemisch von Zwieback, etwas zu feuchtem Speisesalz, Medizin und allerlei Konsumerrun- genschaften entwich. Ich höre den Klang der alten Uhr, wie sie tickt, das Klackern des Pendels. Und ich sehe Franz. In seiner brau- nen Cordhose sitzt er gemütlich am Küchentisch und bläst blauen Rauch in die Luft. Der Geruch seiner ge- liebten „Jagdstumpen“ hat bei seiner Hilda, in beständiger Regelmäßig- keit, nicht gerade Begeisterungs- stürme hervorgerufen. Er nahm es immer gelassen.

Da ist die alte, spartanisch einge- richtete Dachkammer, in der es im Winter zu kalt und im Sommer zu warm war. Doch so leichtfüßig wie damals, bin ich wahrscheinlich mor- gens nie wieder aus dem Bett ge- sprungen. Unten, in der Küche, wartete der warme Kakao und der Zwieback mit Butter und Salz. Auch an den Keller kann ich mich gut erinnern. Hier roch es leicht kar- toffelmuffig, und das Ambiente lud uns Kinder nicht gerade zum Ver- weilen ein. Trotzdem landeten wir ab und zu hinter Schloss und Rie- gel besagten Kellers. Natürlich nur, wenn wir uns erwischen ließen. Ich kann nicht einmal mehr genau sa- gen, wobei wir erwisch wurden. Vielleicht hatten wir Hildas Hüh- nerstall durch das Hühnertürchen geentert, um ihr die frischen Eier zu stibitzen. Vielleicht haben wir mal wieder ihre Kaffeemühle mit Getrei- de gefüllt oder uns illegaler Weise

auf dem Heuboden herumgetrieben. Es könnte aber auch sein, dass wir, animiert durch „Die Söhne der gro- ßen Bärin“, die gute Stube in ein In- dianerlager umfunktioniert haben. Fakt ist, man steckte uns zur Stra- fe mal wieder in diese muffige Dun- kelheit. Doch diesmal waren wir vorbereitet. Wir hatten Löffel dabei. Eingeweckte Erdbeeren isst man schließlich nicht mit den Fingern. Ich glaube, wir mussten danach nie wieder in den Keller.

Bei Feierlichkeiten saßen wir Kin- der am sogenannten Kindertisch, der ein Stück neben dem Tisch der Erwachsenen stand. Dieser kleinere Tisch, der ja nur einen Notbehelf zur mangelnden Platzkapazität darstell- te, gab uns den nötigen Abstand zur Obrigkeit, um bei Kaninchen und Rotkohl weiterhin Gesichtsgri- mas- sen zu üben.

Ab und an stellte sich unser Franz an den Herd und zauberte für uns Kar- toffelpilse. Kross gebacken und mit viel Zucker – etwas Besseres habe ich seitdem nie wieder gegessen.

Mittlerweile hat auch dieses Dorf sich verändert. Die Straße ist asphal- tiert, und blaue oder gelbe Schwal- ben sieht man nur noch selten. Das alte Haus steht noch da, aber die alte Küchenuhr tickt nicht mehr. Aus der Küche soll mittlerweile ein Schlaf- zimmer geworden sein. Hilda und Franz wohnen auch nicht mehr in dem Haus. Er ist schon vor vielen Jahren gegangen, sie ist ihm vor ein paar Jahren gefolgt.

Ich würde gern noch mal mit den beiden in der Küche sitzen, mit den selbstgeschnitzten Würfeln „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen

Impressum

FW erscheint im 32. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 571 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzei- gen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE

VERLAG

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

und den Zigarrenrauch schnuppern. Leider ist das nicht mehr möglich. Zum Glück bleiben aber die Erinne- rungen. Und in diesen Erinnerungen bin ich manchmal für kurze Zeit in dem alten Dorf, bei dem alten Haus und bei den beiden alten Leuten. Dann bin ich wieder der Junge, der mit der schäbigen braunen Lederta- sche zum Bäcker flitzt und das fri- sche Brot gleich auf der Straße an- beißt.

Beilagenhinweis



Daniel Neuhold

Der abgebildete Prospekt wurde in Teilen dieser Ausgabe der FW beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

**Wir stellen auch
Kleinauflagen ab 1.000 Ex.
zuverlässig und zielgenau zu.
Rufen Sie uns an:
03361 - 57179**



„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

FW 18/22 erscheint am 30.08.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 25.08.22, 12 Uhr.



**e-MTB
e-Trekking
e-Kompaktrad
e-City**

E-Bike Leihservice
25,- € pro Tag
50,- € pro Wochenende
120,- € pro Woche

**E-Bike-Aktion
August:**
ab 2. Leihrad
nur 9,- € pro Tag

über 500 Fahrräder und E-Bikes auf Lager

FAHRRAD FÜCHSE 2X IN FÜRSTENWALDE
Ihr Ansprechpartner in Sachen Fahrrad & eBike

www.fahrrad-fuechse.de

Bike Shop
J.-Gagarin-Str. 24
Tel. 03361 308349

geöffnet:
Mo-Fr 9.00-12.30
und 14.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr

e-Bike Shop
E.-Jopp-Str. 16
Tel. 03361 3148824

geöffnet:
Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr

KEINE GNADE FÜR DIE WADE

Rad-Schärmützel – Fahrraderlebnistag für die ganze Familie

Erfahren Sie die Region rund um den Scharmützelsee und Storkower See: Erleben Sie gemeinschaftliches Radeln in wunderbarer Natur.

Freuen Sie sich auf 22 Stempelstellen, an denen mit Unterhaltung, Live-Musik und Gastronomie Ihre wohlverdiente Radler-Pause in eine echte Sause verwandelt wird.

Was ist los auf der Strecke

Unsere Stempelstellen haben einiges für Sie vorbereitet. Hier findet jeder sein Plätzchen für eine Verschnaufpause.

1 - Bad Saarow, Hafen, Start & Ziel

Radlerparty mit DJ zwischen Biergarten und Hafen, Gastronomie: Bratwurst, Fischbrötchen, Eis, Getränke, 9.30 Uhr: Frühsport mit Trommelwirbel, 10.00 Uhr: Startschuss, 10 – 12 Uhr: Fahrradcodierung, 11 – 16 Uhr: Seestraße, Höhe Theater am See Kunstmarkt Bad Saarow - Kreativ im Seeland Oder-Spree, über 50 Berufs- und Hobbykünstler stellen aus, bieten ihre Arbeiten an & laden zu Gesprächen ein.

Jubiläumsfahrradwimpel – solange der Vorrat reicht! Exklusiv zum Sparkassen- & Rad-Schärmützel Jubiläum sponsert die Sparkasse Oder-Spree am Start in Bad Saarow

Sattelschutzbezüge aus recyceltem PET – solange der Vorrat reicht.

2 - Bad Saarow, Bahnhof, STEMPEL-DRIVE

Die Mitarbeiter des Velotel Bad Saarow geben eine Orientierungshilfe und stempeln Ihre Karten ab.

3 - Bad Saarow, Freilich am See (Cecilienpark)

Radlerstopp mit bayerischer Küche, Biergarten und Seeblick. Pack die Badehose ein, hier kann man bei schönem Wetter zur Erfrischung in den See springen.

4 - Bad Saarow, Jugendherberge, STEMPEL-DRIVE

Hier gibt es eine Orientierungshilfe und einen Stempel für Ihre Karte.

5 - Diensdorf-Radlow, Hotel-Resort Märkisches Meer

11 – 16 Uhr Grillstation mit Bratwurst, Kammsteak und Boulette, Fischbrötchen (Matjes / Bismark). Essen à la carte auf der Terrasse.

6 - Diensdorf-Radlow, Alte Schulscheune

Kaffee und selbstgebackener Kuchen, frische Getränke vom Fass & kleiner ländlicher Imbiss.

Verkauf-Werkstatt-Fahrradverleih



- Fahrradverleih 10,-€/Tag
- E-Bike 25,-€/Tag
- Kinderräder, Anhänger oder Kindersitze je nach Ausführung, Helme kostenlos
- auch Samstag und Sonntag geöffnet

SCHEFFLER

HOME OF BIKES

(033631) 588 00

Golmerstr. 6B • 15526 Bad Saarow
www.scheffler-bad-saarow.de



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Gut bürgerliche Hausmannskost

- ✓ von der Vorspeise über den Hauptgang bis zum Dessert
- ✓ märkische Küche
- ✓ entspannende Umgebung im Biergarten
- ✓ Streichelwiese
- ✓ hausgemachte Wurst, Honig, Schmalz als Mitbringsel



Trotz Baustelle – Zufahrt zum Gasthof frei!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

**Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

7 - Wendisch Rietz, Waldfrieden, STEMPELDRIVE

Hier gibt es eine Orientierungshilfe und einen Stempel für Ihre Karte.

8 - Wendisch Rietz, Gelände Seesportclub

Die Mitglieder des Seesportclubs Wendisch Rietz e.V. bieten den Radlern Kaffee & Kuchen sowie Grillwürstchen an und laden ein auf ein Gespräch über den Verein.

9 - Wendisch Rietz, Haus des Gastes, Ortszentrum

Die SEEBlicker aus der Tourist-Information geben eine Orientierungshilfe und stempeln Ihre Karten ab. Die Gaststätten Eddy's am Kanal und Messingkrug laden zu einer Radlerpause ein.

Vor Ort kann auf der Wiese verschnauft werden und es gibt Gegrilltes & Getränke.

10 - Dahmsdorf, Landgasthof am Dolgen-see

Bierzelt mit Sitzgelegenheiten, Essen & Trinken, Unterhaltung.

11 - Bad Saarow, Kreisel Silberberg, a-ja Bad Saarow.

Das Resort. Nivea Sun Station (Testing von Nivea Sonnenprodukten), Relaxzone mit Nivea Liegestühlen, Restaurant im Resort geöffnet.

12 - Storkow, Marktplatz

9.30 Uhr Frühsport mit Sven Greyer, 10.15 Uhr Start der Tour de MOZ »Rundfahrt um die Groß Schauerer Seenkette« mit Lutz Werner, Infostand der Tourist-Information, Bar von Tom Voß, Gegrilltes, Musik, Fotowand, Probefahrten mit der Rikscha, Storkow-Präsent »Wir sind Storkow«.

13 - Reichenwalde, Gelände Kindergarten

Die Kindertagesstätte »Spatzennest« stempelt Ihre Karten ab und es gibt Kaffee und frischen Blechkuchen, Kräutertee aus dem Kräutergarten sowie Kräuterbutter-Stullen.

14 - Bad Saarow, Kreisel Alte Eichen, STEMPELDRIVE

Die Mitglieder des SSVaW aus Bad Saarow informieren über den Segelsport und stempeln Ihre Karten ab. Interessierte können sich auch gern das Gelände des Segelver-

eins anschauen - der Werlcup findet an diesem Tag statt.

Bonusstempelstellen:**Fürstenwalde, Altes Rathaus am Marktplatz**

10 Uhr Freigabe der Stempelstelle, Die Tourist-Information hält Kaffee zur Stärkung sowie Wasser bereit. Das Schukurama (Eisenbahnstr.), bietet ab 9 Uhr Speisen und Getränke, Cafe Blue Ice (Mühlenstr.) ab 14 Uhr.

Fürstenwalde, Samariteranstalten, A.-Bebel-Str. 1-4

10 Uhr Festbeginn & Freigabe der Stempelstelle, Glücksrad, Essen & Trinken, Überraschungen für Groß & Klein. 15 Uhr Stefan Liebscher »singing with guitar«.

Kolpin, Fußballgolfplatz

Kühle Getränke, Snacks, Eis und eine kl. sportliche Herausforderung. Wer Lust hat, darf drei Schüsse auf eine Fußballdartscheibe abgeben und bei einem erreichten Wert von 100 gibt es einen 10 €-Gutschein für eine Runde auf der Fußballgolf-Anlage.

Lindenberg, Wettermuseum

Kostenlose Führung in der Ballonhalle zu jeder vollen Stunde im Eintrittspreis inkl.; Sonnenterrasse geöffnet mit Bratwurst vom Grill, Getränke, Eis, selbstgebackener Kuchen, Kaffee.

Radler-Stopp

- Landgasthof Simke in Herzberg.
- Glienicke, Dorfgemeinschaftshaus Ortsmitte

Die Energiestation, der Dorfverein Glienicke e.V. heißt alle Radler am Dorfgemeinschaftshaus »Stern« willkommen. Jeder (so lange der Vorrat reicht) bekommt zur Stärkung den »Pedalpower-Energie-Taler«, der extra für den Tag entwickelt wurde. Getränke & Snacks sind erhältlich.

- Storkow, Nettis Speisekammer Kesselgulasch über offenem Feuer, regionale Bierspezialitäten, hausgebackener Kuchen, handgemachte Live-Musik.
- Storkow OT Groß Schauen, Fischerei

Köllnitz

Das Naturgut Köllnitz bietet: Erlebnisfischerei, Räucherei, Hotel, Restaurant und aus dem Hofladen die leckersten Fischbrötchen weit und breit!

- Baustelle Bürgerhaus, Rauen

10 Uhr Öffnung der Stempelstelle Bürgerhaus Rauen, Imbissangebot, Getränke vom Fass, Vorstellung und Besichtigung der Baustelle Bürgerhaus.

Diplome und Aufkleber

Jeder Teilnehmer kann sich für 1,00 € an jeder Stempelstelle ein Rad-Schärmützel-Diplom ausstellen lassen.

Den beliebten Jahres-Aufkleber erhalten Sie für je 0,50 € ebenfalls an den Stempelstellen.

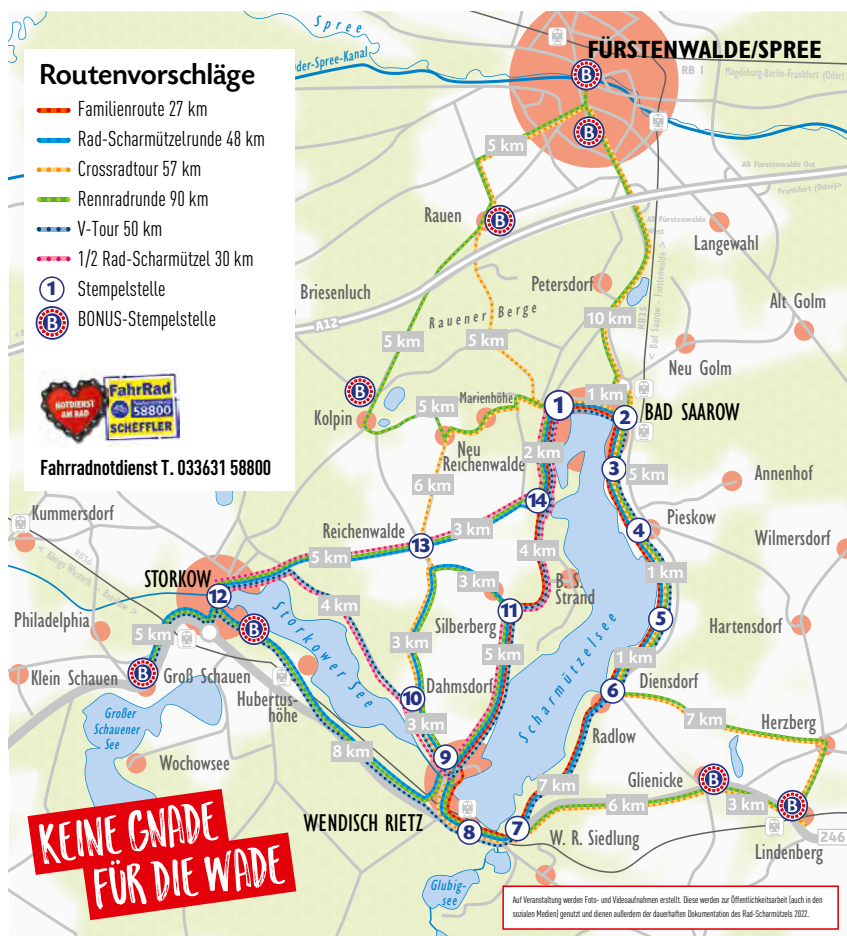
Verlosung – Dein Rad-Schärmützel-Moment!

Poste deinen Event-Moment unter den #radscharmuetzel

Unter den Posts vom 04.09.2022 werden tolle Gutscheine aus unserer Region verlost!

Den kompletten Informationsflyer mit Tourenbeschreibungen als Download:

<https://www.scharmuetzelsee.de/veranstaltungen/rad-scharmuetzel>



RAD[®]

SCHARMÜTZEL

ANKE REINCKE
Pflege mit Herz

4.9. 2022



www.radscharmuetzel.de

**KEINE GNADE
FÜR DIE WADE.**

Fürstenwalder Stadtforst lädt ein

Anlässlich der 750 Jahrfeier findet das VI. Fürstenwalder Waldfest am 28.08.2022 auf der Wiese an der Pintschbrücke statt. Die Organisatoren haben wie auch bei den vergangenen Waldfesten ein il-

lustres Programm zusammengestellt. Als besonderen Künstler konnte der bekannte Liedermacher Gerhard Schöne gewonnen werden.

Forsttechnik, wie ein Spannungssimulator, Holztransporter und sogar ein Harvester in Aktion können die Gäste direkt erleben. Die kleinen Gäste werden sicherlich am Ponyreiten oder an den Tieren zum Streicheln Gefallen finden. Nistkästen bauen, Fotoshooting mit Falken, Bogenschießen, Zielangeln, Töpfern oder „Gaukler Arne Feuerschlund“ sind nur einige der Highlights, die auf dem Waldfest in der Zeit von 10-18 Uhr geboten werden. Parkplätze wie immer auf dem Festplatz.



Trauen Sie sich!

Ihre Familienanzeige in der FW.

Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit 650 Beschäftigten suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Leiter Fuhrpark und Berufskraftfahrer (m/w/d)

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Führung und Unterstützung des Fuhrparks.

Ihre Aufgaben als **Leiter Fuhrpark** sind:

- fachliche, disziplinarische und organisatorische Leitung des gesamten Fuhrparks
- Organisation von Reparaturen, Wartung und Pflege
- Terminverwaltung von Zugmaschinen, Auflieger, Flurförderfahrzeuge, Kleintransport für TÜV, SP und UVV
- Werkstattfahrten
- Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen für Berufskraftfahrer

Ihre Aufgaben als **Berufskraftfahrer** sind:

- Tiertransport (Lebendgeflügel)
- flexible Arbeitszeiten

Folgende Qualifikationen sollten Sie mitbringen:

- CE-Führerschein, Berufsfahrerqualifikation (Nr. 95 BKFQ), Beförderung von Sattel- und Hängerzügen

Das können wir für Sie tun:

- krisensicherer Arbeitsplatz sowie flache Hierarchien
- eine leistungsgerechte und überdurchschnittliche Entlohnung (Bezahlung nach Tarif zuzügl. Spesen und Zuschläge)
- Urlaubs-/Weihnachtsgeld und sonstige Benefits

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie im Internet unter www.plukon.de/karriere/stellenangebote oder in unserer Personalabteilung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
 Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



Sie haben die guten Vorsätze, wir die guten Ansätze.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns schon auf die gemeinsame Arbeit für ein erfolgreiches Jahr 2022.

Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
 LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Gesund durch das Wunder der Fermentation!



Die Zukunft der Medizin



Bereits 5.000 Jahre vor Christi Geburt nutzten Menschen in Babylon die Kunst der Fermentation, um Lebensmittel länger haltbar zu machen und zu konservieren.

Was man damals noch nicht wusste: Lebensmittel und Arzneipflanzen werden so nicht nur wirksamer, weil sich die körperliche Aufnahmefähigkeit verbessert, es entstehen auch völlig neue Wirk- und Inhaltsstoffe von unglaublich gesundheitlichem Wert! Ein sehr gutes Beispiel ist Curcuma. In weit über 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt.

Doch die neueste Studie lässt Mediziner auf der ganzen Welt aufhorchen:

Verglichen wurden herkömmliche Curcuma und die fermentierte Super-Curcuma. Was die Studie ans Tageslicht brachte, ist unglaublich! Bisher kannte man 84 Curcuminoiden!

Doch fermentierte Super-Curcuma hat sagenhafte 115 Curcuminoiden!

(Xiang, Xingliang et al. 2020)

Doch die Studie brachte noch eines ans Tageslicht.

Liegt die Bioverfügbarkeit bei herkömmlicher Curcuma bei gerade mal einem Prozent, ist fermentierte Super-Curcuma zu 97,93 % bioverfügbar! Das stellt alles in den Schatten, was die Wissenschaft bisher über Curcuma wusste! Die WHO empfahl bisher die Einnahme von 3 Gramm Curcuma pro Tag! Viele Studien wurden mit 8 Gramm täglich durchgeführt! Wenn man jedoch weiß, dass davon bisher nur 1 %, also 80 mg, im Körper überhaupt ankam! Welche Wunder können dann 700 mg der Super-Curcuma bewirken, deren Wirkstoffe zu 97,93 % in der Blutbahn ankommen?

Curcuma galt schon seit Jahrtausenden als traditionelle Medizin zur Behandlung von altersbedingten Krankheiten!

Doch diese fermentierte Super-Curcuma entfaltet erst die volle Wirkung der Curcuminoiden!

Anders als viele Heilpflanzen wirkt Curcuma unspezifisch und ganz gezielt

entzündlich im Körper (Universität Saarland 2016). Dadurch hilft Curcuma nicht bei nur einer Krankheit! Sie hilft bei allen entzündungsbedingten Erkrankungen! Studien zeigen, dass Curcuma viele Medikamente der Schulmedizin ersetzen kann! War Curcuma bisher nur schlecht für den Körper zu verwerten, gelangen durch die Fermentation nun endlich 97,93 % der Wirkstoffe in das Blut! Ganz ohne Zusätze.

Von der EFSA (European Food Safety Authority) offiziell bereits im Jahr 2010 bestätigt:

Curcuma kann bedenkenlos täglich eingenommen werden!

Curcuma ist bereits die Königin der Heilpflanzen!

Doch erst die Fermentation macht Curcuma zur Super-Curcuma!

Mit 115 Curcuminoiden hat sie 31 mehr als herkömmliche Curcuma! Und das bei 97,93 % Bioverfügbarkeit!

Vergessen Sie herkömmliche Curcuma-Produkte! Noch schlechter sind Produkte mit „reinem“ Curcumin! Es gibt gar nicht das EINE Curcumin! Es gibt 115 Curcuminoiden! Aber nur fermentierte Curcuma hat das Potenzial zur Super-Curcuma! Vergessen Sie die Mythen, ein wenig Fett oder Piperin (Pfeffer) würde die Bioverfügbarkeit von herkömmlicher Curcuma verbessern! Die Effekte sind minimal! Erst die Fermentation macht normale Curcuma für den Körper zum Superhelden!

Millionen leidender Menschen weltweit kann endlich geholfen werden! Die Liste der Einsatzmöglichkeiten ist lang!

In mehr als 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt. Curcuminoiden wurden erfolgreich bei folgenden Krankheiten eingesetzt:

Magen-Darm-Erkrankungen

- Verdauungsstörungen
- Gallenblasendysfunktion
- Reizdarm-Syndrom mit Verstopfung

Entzündliche Erkrankungen

- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa
- Ulzeröse Proktitis
- Gallenblasenentzündung
- Magen-Darm-Geschwüre
- Rheumatoide Arthritis
- Arthrose
- Entzündliche Pseudotumoren im Auge

Vorbeugend bei Krebserkrankungen

- im Darm
- in der Bauchspeicheldrüse
- in der Brust
- in der Prostata
- Multiples Myelom
- in der Lunge
- im Kopf-Hals-Bereich

Hauterkrankungen

- Vitiligo
- Psoriasis – Schuppenflechte

Neurodegenerative Erkrankungen

- Alzheimer-Erkrankung
- Dejerine-Sottas-Syndrom

Kardiovaskuläre Erkrankungen

- Arteriosklerose
- Akutes Koronarsyndrom

Metabolische Erkrankungen

- Diabetes
- Diabetische Nephropathie
- Diabetische Mikroangiopathie

Ade Schmerzen! Willkommen Freiheit!

Rheumatoide Arthritis! In einer randomisierten einfach-blinden dreiarthritiden Pilotstudie waren bei 45 Patienten die rheumatoide Arthritisbeschwerden unter 0,5 g herkömmlichem Curcumin pro Tag nach 8 Wochen mehr gebessert als unter 50 mg Diclofenac pro Tag (Chandran et al., 2012).

Teufelskreis Rheuma!

In einer vergleichenden Studie erhielten Patienten mit primärer Kniearthrose über 6 Wochen randomisiert entweder 2 g herkömmlichen Curcumaextrakt

oder 800 mg Ibuprofen pro Tag. Der Kurcumaextrakt war der Ibuprofenwirkung nicht unterlegen (Kupatniratsaikul et al., 2009).

Wie ist dann erst die Wirkung bei fermentierter Curcuma, deren Inhaltsstoffe zu 97,93 % im Körper ankommen? Und die Liste wird mit jeder Studie länger und länger. Doch nur in ihrer fermentierten Form kommt alles in Ihrem Blut und dadurch in Ihrem Körper an!

Schalten auch Sie den Gesundheitsturno an mit dem Wunder der Fermentation!



INFO-BOX

Was ist überhaupt Bioverfügbarkeit?

Die Bioverfügbarkeit gibt an, in welcher Plasmakonzentration eine konkrete Substanz bei (meist) oraler Einnahme im systemischen Blutkreislauf vorliegt im Vergleich zur entsprechenden Konzentration, die sich bei intravenöser Gabe einstellt.

Einfacher gesagt:

wieviel Prozent eines Wirkstoffs bei oraler Einnahme wirklich im Körper ankommt.

Hätten Sie es gewusst?

Louis Pasteur (1822 – 1895) war ein französischer Chemiker, Physiker, Biochemiker und Mitbegründer der medizinischen Mikrobiologie, der entscheidende Beiträge zur Vorbeugung gegen Infektionskrankheiten durch Impfung geleistet hat. Hätte Louis Pasteur nicht das Wunder der Fermentation entschlüsselt, würde es heute nicht die nach ihm benannte Pasteurisierung geben.

Wichtiger Hinweis:

Wer Fermentura® CURCUMA ausprobieren möchte, sollte sich nicht sofort eine Wirkung erwarten. Erst nach mehreren Wochen stellen sich die erstaunlichen Effekte ein. Natur braucht Zeit!

UNSER TIPP:

Leserinnen und Leser dieser Zeitung können zum Vorzugspreis fermentierte Curcuma exklusiv hier beziehen.

Sie erhalten eine Monatspackung Fermentura® CURCUMA mit 30 Kapseln (Nahrungsergänzungsmittel, 24,20 g (824,38 € / kg), Art.-Nr. 179-020-5) zum Vorzugspreis von nur je 19,95 € (UVP: 79,95 €).

Bestellen Sie

Fermentura® CURCUMA

Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr und samstags und an Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 / 90 70 50 44. (KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz).

Nennen Sie bitte folgende

Vorteilsnummer: 80T.01

Sie erhalten

Fermentura® CURCUMA

PORTOFREI und mit 60-tägigem Rückgaberecht. Darüber hinaus geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte eine 365-Tage-Geld-zurück-Garantie!

Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück.

Das ist Kaufen ohne Risiko.

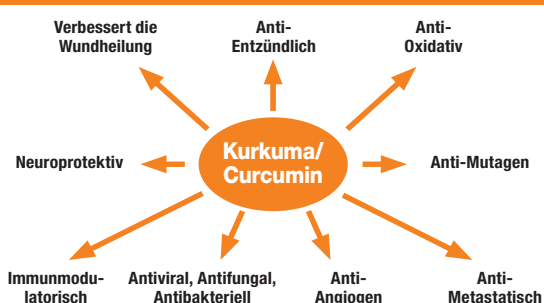


Es gelten unsere Datenschutzerklärung und AGB unter www.auranatura.de. Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubensstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Druckfehler/Irrtum vorbehalten.

FÜR IHRE APOTHEKE:

Fermentura® CURCUMA
(PZN 16902934)

BIOLOGISCHE EFFEKTE VON KURKUMA/CURCUMIN



10 Nachwuchskräfte starten ihre Ausbildung

Auch im 200. Jahr ihres Bestehens begann am 1. August 2022 für 2 Damen und 8 Herren die dreijährige Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Oder-Spree. Unter ihnen befindet sich eine junge Dame, die ein Duales Studium zum Bachelor of Arts (FR Bank) absolvieren wird. Am ersten Tag der sogenannten „Einführungswoche“ kamen die insgesamt 10 Nachwuchskräfte der Sparkasse mit der Ausbildungsleiterin Maren Radue für ein Gruppenfoto zusammen (siehe Anlage, Foto).

Die theoretischen Kenntnisse werden im Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum Frankfurt (Oder), Abteilung Wirtschaft und Verwaltung vermittelt. Das Studium wird in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht durchgeführt. Die Sparkasse Oder-Spree ergänzt die Ausbildung durch interne Seminare und Lehrgänge. Dafür

stehen ihr aktuell 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem IHK-Abschluss „Ausbildereignungsprüfung“ zur Verfügung. Mit rd. 400 Beschäftigten zählt die Sparkasse Oder-Spree nach wie vor zu den großen Arbeitgebern der Region. Auch in puncto Ausbildung nimmt sie einen bedeutenden Platz ein. Seit 1990 stellte sie insgesamt

480 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Von diesen haben sehr viele ihre berufliche Heimat in der Sparkasse gefunden. Aktuell beschäftigt die Sparkasse 29 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt bei 7,4 %. Damit sorgt die Sparkasse nachhaltig nicht nur quantitativ für Nachwuchsfachkräfte, sondern auch qualitativ, denn

das Engagement der Sparkasse Oder-Spree in Sachen Berufsausbildung wurde in den zurückliegenden Jahren vielfältig gewürdigt.

Die Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/-mann bildet die Grundlage für zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten innerhalb der Sparkassenakademien.

Auch für Weiterbildungsmaßnahmen der Beschäftigten sind die Aufwendungen der Sparkasse nicht unerheblich. Jährlich werden dafür ca. 350.000 Euro aufgewendet. Die Sparkasse Oder-Spree steht zu ihrer

Verantwortung und wird auch im kommenden Jahr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Bewerbungen können an die Personalabteilung gerichtet werden (Anschrift: Franz-Mehring-Straße 22, 15230 Frankfurt (Oder). Fragen beantwortet die Ausbildungsleiterin, Maren Radue, auch gern vorab telefonisch unter +49 335 5541-1221.



Zustand der Radwege an Kreisstraßen wird erfasst

Das Radfahren erfreut sich steigender Beliebtheit. Damit Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten an den Radwegen durch den Baulastträger zielgerichtet geplant werden können, ist ein genaues Zustandsbild wichtig. Daher hat der Landkreis ein Ingenieurbüro aus Erfurt beauftragt, Radwege an Kreisstraßen digital zu erfassen. Dazu kommt voraussichtlich ab Mitte August 2022 ein Spezialfahrzeug zum Einsatz, das mit einer Menge Technik ausgestattet ist. Neben einer hochauflösenden Panoramakamera befindet sich auch ein Laserscanner an dem

Quad. Aus den Bild- und Scannerdaten werden Informationen zu Beschaffenheit, Zustand und Ausstattung der Radwege ermittelt. Diese helfen der Kreisverwaltung bei der Vorbereitung von Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

Die Daten werden ausschließlich für die Erledigung dienstlicher Aufgaben verwendet und stehen nur den autorisierten Nutzern der Verwaltung zur Verfügung. Die Bestimmungen des Datenschutzes werden strikt eingehalten. Alle Personen und Fahrzeugkennzeichen werden unkenntlich gemacht.

WILLKOMMEN IM CLUB – JETZT MITGLIED WERDEN!

Nutzen auch Sie die Vorteile, egal ob 3, 12 oder 24 Monate Mitgliedschaft:

- täglich bis 25 Minuten sonnen
- 20 % Rabatt auf alle Solarkosmetik-Produkte
- inklusive Slimyonik
- bei jedem Besuch auf Wunsch ein Gratisgetränk

SONNE
SO VIEL DU
WILLST AB
8,50 €
PRO WOCHE



Ihr gut gelauntes
Sonnenstudio-Team aus
der Frankfurter Str. 16
in Fürstenwalde

Den Urlaub genießen

Wer Angehörige zu pflegen hat, der kann einen Urlaub durchaus gebrauchen. Schön, wenn man sich dann darauf verlassen kann, dass zu Hause alles in geordneten Bahnen läuft. Wie unser Pflegedienst bei Ihren Urlaubsvorbereitungen helfen kann, erklären wir Ihnen gern.

persönlich • schnell • professionell



Fürstenwalde
Karl-Liebnecht-Str. 21
Telefon 03361 345999

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

Offener Brief des CDU-Amtsverbands Bad Saarow-Scharmützelsee an die Adressaten des offenen Briefes von sich betroffen fühlenden Bürgern und Gästen Bad Saarows

Sehr geehrte Bürger und Gäste Bad Saarows, die am 02.08.2022 in der Fürstenwalder Zeitung einen offenen Brief an Herrn Ministerpräsident Woidtke, den Landtag dem Umweltamt und dem Gesundheits-Kurortverband Brandenburg veröffentlicht haben!

Da Sie keinen Namen unter Ihren Brief gesetzt haben, sich als betroffene Bürger Bad Saarows ausgeben, sprechen Sie für alle Einwohner unseres Ortes. Dagegen verwehren wir uns entschieden! Wir sind Bürger Bad Saarows, die unseren Ort als lebens- und liebenswert empfinden. Wir sind stolz auf unseren Kurort, an dessen Gestaltung und weitere Entwicklung wir gern teilhaben. Das bedeutet nicht, die Augen vor Problemen zu verschließen oder unkritisch zu sein. Auch wir haben in vielen Themen Bedenken und Kritikpunkte, die verbesserungswürdig sind. Aber ist es nicht unsere Aufgabe, gemeinsam konkret mitzugestalten und, wenn möglich, Lösungsvorschläge anzubringen anstatt zu meckern?!

Sie vollziehen in Ihrem Brief einen

Rundumschlag, der uns allen Schaden bringt. Den Kurortstatus anzuzweifeln und dessen Abschaffung zu verlangen, bedeutet auch, vielen unserer Bürger künftig die Lebens- und Einkommensgrundlage zu entziehen. Die staatliche Anerkennung zu erhalten, ist mit einem hohen Aufwand verbunden, gemäß dem BbgKOG alle Auflagen zu erfüllen. Diese Anerkennung muss immer wieder erneuert werden und steht immer wieder auf dem Prüfstand. Und wir haben diese bisher verdient erhalten! Bad Saarow verfügt über die Therme, über viele Beherbergungsmöglichkeiten, über reichlich Erholungsmöglichkeiten, Wanderwege, Sport- und Kulturangebote, die auch mit gewissen Lärmmissionen verbunden sind. Wer Konzerte in der Natur genießen möchte, wird das nicht gern mit Kopfhörern tun wollen.

Wir haben hier vor Ort eine hochleistungsfähige medizinische Versorgung, zu der auch der von Ihnen so stark kritisierte Hubschrauberlandeplatz gehört. Rettungsmöglichkeiten ein-

schränken zu wollen, um seine Ruhe genießen zu wollen ist zynisch und unethisch. Viele Bürger, vor allem auch ältere, sind zutiefst dankbar, den Rettungshubschrauber hier vor Ort in Bereitschaft zu wissen.

Ihre Behauptungen über zunehmende Flüge entsprechen nicht den aktuellen Daten, die Flugzahlen und Daten sind unter DRF einsehbar: <https://www.drf-luftrettung.de>. Sie können sich zuerst an den richtigen Stellen informieren und dort sicher auch Ihre Sorgen anbringen, anstatt in der Presse so einen unwürdigen Brief zu veröffentlichen.

Zu einem Kurort gehört auch ab und an Baulärm, denn auch ein Kurort soll weiterentwickelt werden und unter anderen auch unseren Kindern künftig Wohnmöglichkeiten anbieten können. Unter anderem ist die Bauwirtschaft ein Wirtschaftsfaktor, der die Lebensgrundlage vieler Handwerker sichert, denen auch Sie, liebe besorgte Bürger sich ab und an bedienen wollen.

Last but not least: Man kann über die konkrete Belastungssituation sprechen,

man kann über konkrete Projekte streiten, man sollte aber auch in der Lage sein, Kompromisse zu finden um gemeinschaftlich friedlich miteinander leben zu können. Meckern ist keine Option und bössartige offene Briefe sind es auch nicht.

Mit freundlichen Grüßen
Vorstand CDU Bad Saarow-Scharmützelsee
Christian Schröder
Silke Wagenitz
Klaus Rundorf
Klaus-Dieter Gerster

Kleinanzeigen

Dienstleistung

Suche **Reinigungskraft** für Wohnung in Woltersdorf, ca. 90 m², für alle zwei Wochen für ca. 4-5 h, **Tel.: 01715267358**

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Systemische Einzel, Paar- und Sexualtherapie, Beratung und Coaching für Menschen jeden Alters und jeder Geschlechtsidentität, ohne Wenn und Aber.



Warum wird man Paar und Sexualtherapeutin?

Auf Grund meiner eigenen gemachten Erfahrungen schätze ich zwischenmenschliche Beziehungen und Partnerschaft als wertvolles

Gut. Ich musste selbst lange nach meinem Weg suchen, um meine Identität in den Verbindungen zu anderen Menschen zu finden. Die Entscheidung andere Menschen zu unterstützen und auf Ihrem Weg zu begleiten eine zufriedene Sexualität und Partnerschaft zu entdecken ist Teil meines zweiten Bildungsweges. Es war eine bewusste Entscheidung und vereint fachliche Ausbildung und persönliche Erkenntnisse. Rückblickend bin ich heute mehr als dankbar über meine vielfältigen Beziehungen: von intensiv bis oberflächlich, von turbulent bis langweilig, von romantisch bis schmerzhaft. Daraus entstand auch, wie nebenbei, ein großer Erfahrungsschatz.

Wie arbeiten Sie?

Ich arbeite überwiegend mit dem Systemischen Therapieansatz, lasse aber auch beziehungs-dynamische und körperpsychotherapeutische Elemente einfließen. Systemische Therapie ist ein Verfahren, dessen Schwerpunkt auf dem sozialen Kontext, insbesondere auf Interaktionen zwischen Mitgliedern der Familie und deren sozialer Umwelt liegt.

Es ist nie zu früh, um an einer Beziehung zu arbeiten
Nur wenige Paare suchen sich professionel-

le Hilfe, wenn ihre Beziehung zu zerbrechen droht. Dabei lohnt sich der Gang zum Paartherapeuten schon viel früher. Schmerzen unsere Zähne, gehen wir zum Zahnarzt. Stottert der Motor unseres Autos, fahren wir in die Werkstatt. Droht hingegen die eigene Partnerschaft zu zerbrechen, sind weit weniger Menschen geneigt, einen Fachmann um Rat zu fragen. Dabei stehen Liebe und Familie laut Umfragen zur Lebenszufriedenheit bei den meisten von uns an erster Stelle. Beziehungsfrust ist keine Seltenheit. Darüber hinaus führen zahlreiche Menschen zwar stabile, aber unglückliche Beziehungen. Viele von ihnen werden in erster Linie von gemeinsamen Kindern, finanziellen Sorgen oder der Angst vor dem Alleinsein zusammengehalten, auf Grund persönlicher Werte oder kultureller Normen. Häufig sind fehlende Kommunikation, unzureichende Fähigkeiten entstandene Konflikte zu lösen, und der partnerschaftliche Umgang mit Stress der Kern des Problems. Diese Fertigkeiten gilt es aktiv zu fördern, wenn die Liebe halten soll – und das am besten so früh wie möglich. Oft beginnen Paare eine leider erst Therapie, wenn es schon zu spät ist.

Was passiert zum Beispiel in einer Paartherapie?

Das ist eine sehr häufige Frage und zeigt die verständliche Angst vor dem Unbekannten. Das man womöglich in eine Psychoecke abgeschoben wird, als Versager dastehen könnte. Sich helfen lassen hat für einige immer noch ein „Gschmäckle“ von mangelndem Können, mangelnder Autonomie. Auf der anderen Seite nehmen wir uns auch einen Profi, wenn wir Klavier- oder Golfspielen lernen wollen. Paare sagen am Ende der ersten Sitzung: war gar nicht schlimm. So kommen dann öfters Paare zu mir aufgrund der Empfehlung eines anderen Paares.

Muss man sofort zur Paartherapie oder stellt sie eher den „letzten Ausweg“ dar?

Ich sehe Beratung naturgemäß nicht als letzten Ausweg aber in der Realität kommen Paare und Einzelpersonen immer erst dann, wenn sie selbst keinen Ausweg mehr wissen. Sie kommen wenn sie an einem Punkt angelangt sind, wo alles, was sie probiert haben zu keiner guten Lösung mehr führt. Somit sagen wir, besser jetzt als nie, bevor man im völligen Streit endet oder sich trennt. Beratung ist keine Garantie, dass Beziehungen wieder ins Lot kommen.

Welchen Beitrag muss der Klient leisten, für eine erfolgreiche Therapie?

Der erste Schritt ist erst einmal anzufangen und die Bereitschaft, sich darauf einzulassen. Die Therapie ist ein Akt der Selbstliebe, auch wenn es etwas kitschig klingt. Wenn die Bereitschaft da ist, dann gibt es natürlich Hochs und Tiefs.

Und wo finden die Gesprächstermine statt?

Überwiegend biete ich Termine in meiner Praxis an. Ich arbeite aber auch online. Für mich ist es total sinnvoll. Zum Beispiel Sexualität ist ein Thema, bei dem viele Probleme haben, überhaupt darüber zu sprechen und sich zu offenbaren.

Fürstenwalder Allee 292
12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon: 030-97985827
Mobil: 0176-32088868
kontakt@therapie-goerz.de
www.therapie-goerz.de



2. Fledermausnacht in Hangelsberg

Am 27.08.2022 lädt der NABU Fürstenwalde gemeinsam mit der Kirchgemeinde Hangelsberg und dem FÖN e.V. im Rahmen der Ökofilmtour zur diesjährigen Fledermausnacht (Batnight) ein. Gefördert wird die Veranstaltung von der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung. Um 19 Uhr treffen wir uns in der Hangels-

berger Kirche (Hauptstr. 40, Hangelsberg). Zur Einstimmung schauen wir uns den spannenden Film „Warte bis es dunkel wird“ mit faszinierenden Aufnahmen über das Leben der Fledermäuse an. Anschließend begeben wir uns mit unseren Fledermausexperten nach draußen, um dort Fledermäusen auf die Spur zu kom-

men. Vielleicht gelingt in der Dunkelheit ein Fang, um eine Fledermaus von nahem betrachten zu können. Die Tiere werden natürlich wohlbehalten freigelassen. Um zu sehen, welches Nahrungsangebot unseren Fledermäusen zur Verfügung steht, wird es dann noch einen Lichtfang geben, bei dem mittels eines beleuchteten wei-

ßen Tuches Insekten in der Dunkelheit angelockt werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Spenden sind gern erbeten. Wir freuen uns auf alle Besucher. Weitere Infos finden Sie unter www.nabu-fuerstenwalde.de

Nadine Rothmaier,
NABU Kreisverband Fürstenwalde

Nachtwächter führt durch die Altstadt

Nach langer Corona-Pause finden seit Mai wieder die beliebten Nachtwächtershows

statt. Erleben Sie die romantischen Gassen der Altstadt und noch viel mehr, wenn Sie

den Nachtwächter von Beeskow auf seiner Runde durch die Stadt begleiten. Vom

Markt geht es entlang der alten Stadtmauer mit ihren wehrhaften Türmen und der äußersten Ecke der Stadt. Etwas gruselig wartet dort der Henker von Beeskow und gibt Einblick in seine grausame Arbeit. Mutter Triepke (Fontanes Schwiegermutter!) sucht in der Klosterstraße nach ihrer schwarzen Katze und wird vom Nachtwächter genötigt, ihre kurios-peinliche Geschichte preiszugeben. Aber sie schlägt mit spitzer Zunge zurück, somit kommt der Nachtwächter auch nicht ganz ungeschoren davon. Heiterer geht bei einer Rast im Darrturm, der einstigen Malzdarre, zu. Markenderinnen und der Braumeister halten für uns eine kleine Stärkung in Form von Schmalzstullen und Bier bereit, sowie Geschichten und Brauchtum zum Bierbrauen und Saufgelagen in alter Zeit. Weiter geht es dann über den Kirchplatz, vorbei an der gewaltigen St. Marienkirche, zum Ältesten Haus der Stadt, von wo aus die Gäste mit einem kleinen „Absacker“ und dem entsprechenden Spruch vom Nachtwächter nach Hause geschickt werden..



Bei diesem Rundgang fallen dem Nachtwächter und seinen Gefährten so manch lustige, aber auch gruselige Geschichten aus dem Leben unserer Altvorderen ein. Neugierig geworden? Dann begleiten Sie mich bei diesem unterhaltsamen Bummel durch die Beeskower Nacht. Meine Gefährten und ich laden Sie herzlich ein. Nächster Termin zur „Langen Nacht“ am Samstag, 27.08., 21:00 Uhr, ab Rathaus. Bitte unbedingt vorher anmelden! Preis: Erwachsene 10,- €, Kinder 5,- €.

Eine weitere Führung findet im September am 17.09. um 20:00 Uhr statt. Für Gruppen-, Familien/Betriebsfeiern können auch spezielle Termine vereinbart werden. Auf Grund der großen Nachfrage, sowie der entsprechenden Vorbereitung, ist eine Anmeldung auch für die feststehenden Termine in der Stadtinformation unbedingt erforderlich.

Kontakt: Tel. 03366-4220, mail: stadtinformation@beeskow.de

Dieter Gutsche



MITARBEITER werden GROß geschrieben! mit Spagetti-Marshmallow-Turm zum Erfolg

ALLOHEIM SENIOREN-RESIDENZ MIT NEUER LEITUNG

Die Segel werden neu gesetzt. Mit der neuen Residenzleiterin Bärbel Kolkwitz - kommt nicht nur frischer Wind ins Haus, sondern auch neue Ideen, Konzepte und tolle Aktionen. In einer ersten Mitarbeiter-Interaktion wurden humorvoll Spagetti-Marshmallow-Türme gebaut. Als Belohnung und Wertschätzung der täglichen Arbeit gab es Eistorten zum schlemmen & abkühlen an heißen Tagen. Einmal wöchentlich sollen die Mitarbeiter teamstrategische Aufgaben bekommen.

ABKÜHLEN KÖNNEN SICH AUCH
UNSERE BESUCHER AM 27.08.2022

ab 14:30 Uhr zur
FLATRATE EISPARTY
BEI UNS IM HAUS.
KOMMEN SIE VORBEI!



„Selbstverständlich sind wir immer an neuen Mitarbeitern interessiert. Bewerben können Sie sich jederzeit. Ein besonderer Schwerpunkt ist derzeit die Förderung des Team-Klimas bei uns im Haus.“

RESIDENZLEITERIN Bärbel Kolkwitz



„Haus am Peetzsee“ Friedrich-Engels-Str. 26 in 15537 Grünheide (Mark)
Tel. 03362 88400 oder E-Mail: gruenheide@alloheim.de

Extremsituation für das brandenburgische Spreegebiet

Auch der Juli 2022 ging als weiterer zu trockener Monat in die Statistiken ein. Es fiel noch weniger Niederschlag als in den Vormonaten, sodass die Flussgebiete von Spree und Schwarzen Elster nach wie vor unter Niedrigwasser leiden. Die länderübergreifende Ad-hoc-AG „Extremsituation“ trat daher erneut zusammen, um die Situation zu bewerten und Maßnahmen zu beschließen. Auch weitere Schritte des Niedrigwasserkonzeptes für das mittlere Spreegebiet wurden zwischenzeitlich umgesetzt.

Der Juli setzte das Muster der Vormonate fort und zeichnete sich durch wenig Regen, viel Sonne und hohe Temperaturen. Anhand der Prognosen muss zudem davon ausgegangen werden, dass sich die Trockenheit auch im August fortsetzt. Der notwendige, flächendeckende Regen ist weiterhin nicht in Sicht.

Durch die Speicher im sächsischen Einzugsgebiet und die Talsperre Spremberg erfolgt weiterhin die planmäßige Stützung der Abflüsse für das brandenburgische Spreegebiet. Die Talsperre Bautzen, welche in den vergangenen Monaten baustellenbedingt nur wenig Wasser ausleiten konnte, ist seit dem 1. August wieder voll einsatzbereit und leistet wieder den Hauptanteil für die Niedrigwasseraufhöhung. Im Gegenzug werden die Reserven der anderen, bereits sehr stark beanspruchten Speicher geschont.

Die Wasserbereitstellung zur Niedrigwasserstützung aus den sächsischen Speichern ist somit auch weiterhin für den Rest des Sommers gesichert. Bedenklich sind jedoch die sehr niedrigen Zuflüsse zu den Speichern im Oberlauf der Spree. Beispielweise bewegt sich der Abfluss am Zuflusspegel zur Talsperre Bautzen aktuell auf einem für August außergewöhnlich niedrigen Niveau von ca. 0,3 Kubikmeter pro Sekunde (Stand 01.08.2022). Der mittlere Niedrigwasserabfluss bewegt sich an diesem Pegel normalerweise bei etwa 1,08 Kubikmeter pro Sekunde (1926 – 2019).

Die Talsperre Spremberg hat im Juli eine weitestgehend konstante Wassermenge von durchschnittlich 9,2 Kubikmeter pro Sekunde an das mittlere Spreegebiet abgegeben. Am Unterpegel Leibsch, der am Ausgang des Spreewaldes liegt, hatte sich der Abfluss im Vergleich zur ersten Julihälfte allerdings deutlich verringert. Begünstigt durch die Trockenheit und hohe Temperaturen bewegten sich die Abflüsse in der zweiten Julihälfte nur noch auf einem sehr niedrigen Niveau zwischen 1,2 und 1,7 Kubikmeter pro Sekunde. Der mittlere Niedrigwasserabfluss für den Monat Juli beträgt an diesem Pegel 2,89 Kubikmeter pro Sekunde (Bezugsreihe 1991 bis 2020). Der durch die Ad-Hoc AG „Extremsituation“ festgelegten Zielkorridor von 2,5 bis 3,5 m³/s wurde somit verfehlt.

Zur Stabilisierung der Abflüsse wurden ab dem 19. Juli die Maßnahmen der Phase 2 des Niedrigwasserkonzeptes für das mittlere Spreegebiet umgesetzt. Dabei wurden Ausleitungsmengen in Nebengewässer weiter reduziert und Was-

serentnahmen aus Oberflächengewässern per Allgemeinverfügung durch die Landkreise und die Stadt Cottbus verboten. Die eingeleiteten Schritte führten zu einer Stabilisierung des Abflusses am Unterpegel Leibsch bei etwa 1,5 Kubikmeter pro Sekunde.

Um die Situation weiter zu verbessern, wurden ab dem 1. August Anpassungen in den Stauhaltungen des Spreewaldes vorgenommen. Durch leichte Absenkungen der Wasserstände in mehreren Bereichen sollen vor allem die hohen Wasserverluste in die Flächen reduziert werden, um im August ein höheres Abflussniveau am Ausgang des Spreewaldes zu erreichen.

Sollte die Maßnahme wirksam sein, kann voraussichtlich auf die Umsetzung der Phase 3 des Niedrigwasserkonzeptes im mittleren Spreegebiet in diesem Jahr verzichtet werden. Die Maßnahmen der dritten Phase führen zu starken Einschränkungen im Gebiet des Spreewaldes. Unter anderem können dann Nebengewässer trockenfallen und die Passierbarkeit mehrerer Schleusen würde eingeschränkt

werden. Im Rahmen der Ad-hoc AG „Extremsituation“ wurden für das Spreegebiet keine neuen Maßnahmen oder Festlegungen getroffen.

Die Ad-hoc-AG „Extremsituation“ wird aufgrund der sehr angespannten hydrologischen Lage in den Einzugsgebieten der

Spree und Schwarzen Elster regelmäßig zusammentreten, um die Situation zu bewerten und bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg



ENTDECKEN SIE TOYOTA!



Autohaus **AK** Kalla GmbH

Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3009 0
Firmenhauptsitz

Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner

www.toyota-kalla.de

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



6 Monate
Geld-zurück
Garantie

Unsere
Garantie

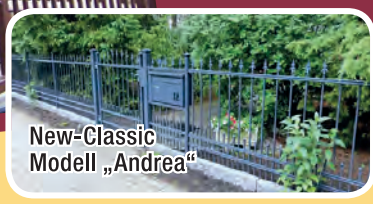
Ihre
Zurückzahlung

5 Jahre
auf die
Montage

20 Jahre
gegen
Rostansatz

Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!

Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



Schubert
ZÄUNE
KLASSISCH SCHÖN

NEU bei uns

Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de

Die Politik fährt die Wirtschaft in Deutschland gegen die Wand

Datum:
21.07.2022 08:36 Uhr

Die EU in Brüssel hat neue Sanktionen gegen Russland verabschiedet. Für Kommissionspräsidentin von der Leyen "ein starkes Signal". Moskau hingegen bezeichnet die Maßnahmen als zwecklos.

Russland kritisiert Sanktionsliste

Die EU-Sanktionen gegen Russland seien ein Grund für die Verschärfung der weltweiten Lebensmittelkrise. Die Europäische Union versuche, die Außenhandelsbeziehungen Russlands zu kappen und gehe dabei auch gegen den Agrarsektor vor.

Auf der Sanktionsliste seien die Konzernspitzen russischer Düngemittelproduzenten gelandet, die für die Finanzierung der Landwirtschaft zuständige Bank "Rosselchobank" sei vom System Swift abgeschaltet, klagte Sacharowa.

Das neue Sanktionspaket wurde am späten Donnerstagabend im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Darin tauchen **57 Namen und Organisationen** auf - darunter der **Chef der russischen Rüstungsholding Rostech** und die russische **Sberbank**.

- Begrenzt wurde aber vor allem die Ausfuhr russischen Goldes. Der Importstopp für Gold und Goldschmuck aus Russland in die EU gilt auch dann, wenn die Ware vorher in ein Drittland verkauft wurde. Nach Angaben der EU-Kommission gibt es Ausnahmen für persönlichen Goldschmuck auf Privatreisen.

Forderung von Aufhebung der Sanktionen gegen Russland.

- Gaslieferung über Nord Stream 1 läuft wieder an**
- 21.07.2022** Nach Abschluss der jährlichen Wartung fließt wieder Gas aus Russland durch die Pipeline Nord Stream 1. Der Gashändler Uniper bestätigte, dass seit Donnerstagmorgen 40 Prozent der bestellten Mengen geliefert wird.

Und Russland wird weiter die Gasmenge reduzieren.

Forderung: Öffnung von Nord Stream 2, wir werden insgesamt von der Deutschen Politik und den Medien belogen.

Wehrt Euch und geht zu Spaziergängen und genehmigten Demonstrationen.

Sonnengrundschole Fürstenwalde: Azubis erstellen neue Webseite

Die die Sonnengrundschole Fürstenwalde präsentiert sich seit Juni dieses Jahres mit einer neuen Webseite online und lädt Interessierte ein, sich die neue Seite unter www.sonnengrundschole-fw.de anzusehen. Diese wurde im Rahmen eines Förderprogramms des Fördervereins für regionale Entwicklung e.V. kostenfrei von Auszubildenden erstellt.

In einem freundlich bunten Design überzeugt die neue Webseite der Sonnengrundschole Fürstenwalde mit einer sehr übersichtlichen Struktur und allen wichtigen Informationen rund um das Schulgeschehen. Direkt auf der Startseite wird der Besucher mit einem sportlich spaßigen Willkommensvideo begrüßt. Auch alle Termine und Meldungen können mit nur einem Klick eingesehen werden. So macht das Stöbern Spaß. Selbst wer die Seite von unterwegs mit dem Handy aufruft, kommt beim Stöbern nicht zu kurz, da sie sich perfekt auch an kleinere Smartphone-Bildschirme anpasst.

Die Webseite entstand im Rahmen der Azubi-Projekte. Hierbei handelt es sich um eine Initiative des Fördervereins

für regionale Entwicklung e.V., die es Auszubildenden und Studierenden aus verschiedenen Berufsrichtungen ermöglicht, praktisch an realen Webseitenprojekten tätig zu werden und somit wichtige Berufserfahrung zu sammeln. Die Erstellung der Webseite – vom Design bis hin zur Programmierung – war hierbei für die Sonnengrundschole Fürstenwalde kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Internetadresse und den Speicherplatz werden von der Grundschule selbst getragen.

Der Förderverein für regionale Entwicklung hat bereits über 3000 Webseitenprojekte in ganz Deutschland umsetzen können. Um den Auszubildenden die Arbeit an abwechslungsreichen Projekten zu ermöglichen, können sich Kommunen, Kitas, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sowie Vereine und kleinere Unternehmen um einen Förderplatz bewerben.

Weitere Informationen zu dem Förderprogramm finden Sie unter www.azubi-projekte.de. Für Fragen steht der Förderverein unter 0331 55047471 oder unter info@azubi-projekte.de zur Verfügung.

Fischsterben in der Oder - Vorwarnung wäre möglich gewesen

BVB / FREIE WÄHLER Fraktion fordert als Reaktion auf Fischsterben Verbesserung der grenzübergreifende Kommunikation mit den Behörden in Polen

An der Oder in Brandenburg findet derzeit ein großes Fischsterben statt, das örtliche Bevölkerung wie auch Behörden überrascht hat. Offensichtlich war in Polen jedoch bereits am 28. Juli bekannt geworden, dass es in der Oder im Gebiet um Opole zu einem großen Fischsterben kam. Öffentliche Stellen waren informiert, die Einleitung des hochgiftigen aromatischen Kohlenwasserstoff Mesitylen wurde als vermutliche Ursache ermittelt. Spätestens am 6. August berichtete die lokale Presse in Polen über den Vorfall. Doch offensichtlich leitete niemand in Polen die

Information über die Einleitung großer Mengen des hochgiftigen Lösemittels in die Oder an Behörden in Deutschland oder Brandenburg weiter.

Hunderte Kilometer flussabwärts überraschte Tage später das eigentlich absehbare Fischsterben die Bevölkerung in Brandenburg. Vorkehrungen wurden nicht getroffen, Bürger und Behörden taptten bezüglich der Ursache erst einmal im Dunkeln. „Der Vorfall zeigt, dass Polen und Brandenburg die grenzübergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation ihrer Behörden verbessern müssen. Denn mit einer mehrtägigen Vorwarnung hätten zumindest einige der Schäden verhindert werden können.“ so Péter Vida, Vorsitzender der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion im Landtag Brandenburg.



MARKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
 - Vertikal-Stores
 - Innen- und Außenjalousien
 - Steuerungen • Sectionaltore
- Aus eigener Produktion:**
- Rolläden • Rollltore
 - Insektenschutz • Terrassendächer
 - Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

Über 50 Jahre

HEIM & HAUS®

Starten Sie mit neuer finanzieller Perspektive in das Jahr 2022!

Außendienstmitarbeiter & Monteure (m/w/d)

- ✓ bei uns gehören Sie auch mit 60 nicht zum "alten Eisen"
- ✓ Quereinsteiger willkommen

Bewerben Sie sich jetzt!



Werden auch Sie Mitglied in unserem erfolgreichen Team!

www.heimhaus.de

HEIM&HAUS | Rathausstr. 7 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Zum Tod des Ehrenbürgers und Bundesverdienstkreuzträgers Kirchenmusikdirektor Wolfgang Kahl

Am 4. August, auf dem Weg zum Schwimmen, fiel der 94-Jährige auf der Straße tot um. So einen Tod hätte sich der stets sportliche Altkantor sicher gewünscht, vielleicht aber eher noch als Dirigent vor seinen Chören. Ein Grund, dass ich 1974 Fürstenwalde als meinen Arbeitsort erwählte, war die Tatsache, dass hier ein begnadeter Chorleiter verschiedene Chöre am Dom leitete. Und so trat ich sofort in die Domkantorei ein und meine kleine Tochter in den Spatenchor. Die größte kulturelle Bereicherung habe ich in den Jahren bis zu seinem

Ruhestand durch Wolfgang Kahl erhalten. Wo sonst hätte man sich in einer Kleinstadt mit den Chorwerken des Barock, der Klassik und der Romantik in kontinuierlicher Arbeit bekannt machen können? Aber nicht nur der künstlerische Teil war das Werk von Kirchenmusikdirektor Kahl, nein, besonders bemerkenswert war auch die Fähigkeit, soziale Chorgemeinschaften aufzubauen von den Kleinsten bis zu den Erwachsenen. Dazu unternahm er jährliche Chorreisen mit bis zu 80 Kindern und mehrtägige Choreinstudierungen mit den Erwach-

senen außerhalb von Fürstenwalde.

Die Höhepunkte waren dann die Konzerte mit sehr guten Solisten und Instrumentalisten, die teils von weiter immer wieder gekommen sind. Die Begeisterung des Chores, die Gastfreundschaft der Familie Kahl mit ihren beiden hochmusikalischen Töchtern und die gute kulinarische Versorgung der Musiker durch die Chormitglieder waren durchaus Anziehungspunkte. Die Konkurrenz durch die Großstadt Berlin mit ihren vielen Chören brauchte bezüglich der künstlerischen Qualität nicht ge-

fürchtet zu werden. Die Chöre brachten Menschen zusammen, stifteten lebenslange Freundschaften und sogar Ehen. Generationen übergreifend hat Wolfgang Kahl Schicksale mitgestaltet und Fürstenwaldes Kirchenmusik zu einem Höhepunkt gebracht in einer Zeit, wo man das von Seiten des Staates nicht nur nicht würdigte, sondern auch oft behinderte. Dass er nach der Wende endlich die ihm gebührenden Ehren erfuhr, war für uns alle eine späte Genugtuung.

Dr. Sabine Müller

Die Stadt Fürstenwalde/Spree trauert um ihren Ehrenbürger

Kirchenmusikdirektor i. R.
Wolfgang Kahl

14.07.1928 – 04.08.2022

Die Geschichte unserer Stadt trägt seine Spuren. Sein unermüdliches Wirken als Chorleiter und Organist hat nicht nur die St. Marien Domgemeinde sondern auch Fürstenwalde/Spree selbst überregional bekannt gemacht sowie das kulturelle und gesellschaftlich Leben unserer Stadt maßgeblich geprägt und bereichert. Die Domstadt verneigt sich in Dank und Anerkennung und mit größtem Respekt vor Ihrem Ehrenbürger Wolfgang Kahl und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Matthias Rudolph
Bürgermeister

Uwe Koch
Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung



**Anwälte
in Bürogemeinschaft**

**Anwaltskanzlei
Marco Reschke**

Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

**Rechtsanwalt
Rolf Hilke**

Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

**Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064**



- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde



Welpen, Border Collie/Australien Shepherd-Mix, geb. 04.06.2022, in liebevolle Hände abzugeben.
Weitere Infos unter **Tel.: 033677 5695**

The Cavern Beatles in Steinhöfel

Eine grandiose Show boten die vier Künstler aus Liverpool am Donnerstag Abend auf dem Gelände des Schloß Steinhöfel, den knapp 600 angereisten Gästen aus nah und fern. Vom Gesang her konnte der Zuschauer wohl keinen Unterschied zu den Originalen feststellen, so die Meinung einiger Kenner der Beatles Ära. Besonders „Paul“ stand nicht nur durch seine verblüffende Ähnlichkeit, sondern mit seinem gesamten Auftreten und der authenti-



schen Stimme dem Original in nichts nach. Das Publikum wurde mit Gags zum Mitmachen aufgefordert, alsbald war auch die freie Fläche vor der Bühne von Tanzenden erobert. Nach der obligatorischen Zugabe war sich das Publikum einig – einfach Klasse und immer wieder gern. Danke der Konzert Agentur Paulis für dieses Erlebnis!
Norbert Töbs



Tanken in Kunovice
niedrigster Preis in der Region

Kraftstoffe aus Schwedt

BP Tankstelle Kunovice
Tel.: 0048 95750 0034

aus Frankfurt kommend links hinter dem Großen Bazar Richtung OSNO LUBUSKIE auf die 137 abbiegen, nach 3 km -Ziel erreicht.

- **Zigaretten alle Sorten zum alten Preis**
- **italienischer Cafe auch to go**
- **Sonnenblumenöl**
- **Wechselstube**
- **Bankautomat**
- **Alkohol breites Sortiment**

Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Das Letzte Kleinod 2022

AMERIKALINIE - eine Inszenierung mit Überraschungseffekt

Eisenbahntheater über Auswanderung

Vor 150 Jahren wurde die Eisenbahnlinie zwischen Berlin und den Nordseehäfen eingeweiht. Personenzüge rollten auf dieser Strecke jahrzehntelang aus den östlichen Provinzen und den Nachbarländern zum Columbusbahnhof von Bremerhaven, von wo aus Hunderttausende von Auswanderern in die neue Welt aufbrachen. Im Volksmund wurde diese Eisenbahnstrecke deshalb auch AMERIKALINIE genannt.

In der Nacht fuhren die Züge aus den östlichen Provinzen und den Nachbarländern vorbei an Fürstenwalde nach Berlin. Am Auswandererbahnhof Ruhleben wurden die Reisenden untersucht und mit der Eisenbahn



nach Bremerhaven geschickt. Die ersten Proben fanden genau an den Orten statt, aus denen diejenigen auswanderten, von deren Geschichten die Inszenierung berichtet. Dort fand die Theatergruppe auch einen Teil der Requisiten, die in den Szenen verwendet werden. Für die Entwicklung des Stücks hat der Autor und Regisseur Jens-Erwin Siemssen mit Angehörigen von Auswanderinnen und Auswanderern ge-

sprochen und ihre Geschichten und Erinnerungen zu einem Theatertext verdichtet. Gespielt wird in sieben Güterwaggons, die Theatergäste gehen in kleinen Gruppen von Waggon zu Waggon und sind dabei mittendrin im Geschehen. In jedem der Waggon erfahren sie die Geschichten und Motivationen derjenigen, die zu unterschiedlichen Zeiten ausgewandert sind. Die Bühnenbilder in den Waggon sind aus Objekten und Gegenständen

komponiert, die aus der Umgebung der Ausgewanderten stammen. Der Zuschauer wird unschwer die Parallelen zur heutigen Flucht - und Migrationsgeschichte erkennen.

Für die Vorstellungen in Fürstenwalde sucht das Theater auch noch Mitwirkende, die Interesse haben, bei zwei Szenen mitzuwirken und in einem kleinen Chor mitzusingen. Bitte melden unter marski@das-letzte-kleinod.de oder 0177 5998610.

AMERIKALINIE on tour mit dem Ozeanblauen Zug, 2022

Dienstag und Mittwoch, 30. + 31. August um 20 Uhr am Spielort Fürstenwalde, Trebuser Str. 63, Eisenbahngelände gegenüber Pho Phan

Tickets: www.das-letzte-kleinod.de



Foto li./re. J.E. Siemssen



Volksaufstand im Heimatland?

Sehr geehrter Herr Hauke, die stets vorschriftsmäßig maskierte grüne „Außenministerin“ Baerbock, vierfach „geimpft“, an Covid erkrankt und nun unter „Long Covid“ leidend (aber immer noch kein Milligramm klüger) findet, dass der Ukraine-Krieg, um dessen Verlängerung und Ausweitung sie so eifrig bemüht ist, ein „Booster für den Klimaschutz“ sei. Diese eigenwillige Logik erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Vielleicht erwartet sie ja, dass die Windmühlen im Granathagel schneller drehen und die Solaranlagen, bevor sie verglühn, unter den Blitzen der Atomraketen viel mehr Strom erzeugen als normal (Atomkraftwerke sind hingegen zu gefährlich und müssen sofort abgeschaltet werden!). Vielleicht meint sie auch, dass es (möglicherweise durch „im Netz gespeicherte“ „Kobolde“) irgendwie klimagerechter sein muss, wenn wir auf sauberes russisches Pipelinegas verzichten und statt dessen von den USA, den Saudis und ähnlichen Kriegsverbrechern mittels qualmender Flüssiggastanker schmutziges Frackinggas beziehen und dafür à la Tesla ohne ordentliches Genehmigungsverfahren Biotopse seltener Tierarten im Wattenmeer zerstören? Das finden die amerikanischen „Freunde“ schließlich wunderbar (weil sie davon profitieren und wir dann noch mehr von ihnen abhängen und jeden Wucherpreis bezahlen müssen), also muss es gut sein! Und außerdem müsste man anderenfalls womöglich eine eigene Strategie entwickeln, und das strengt an. Ach nö, außerdem gibt das dann bestimmt wieder Ärger mit den Vorgesetzten in Washington und Kiew. Obwohl sie sich hauptsächlich auf Militärstützpunkten und an (vorgetäuschten) Frontlinien aufhält, weil da alles so schön grün ist, vor allem die Uniformen, hat ihr anscheinend noch keiner erklärt, dass explodierende Raketen, Artilleriegeschosse, brennende Städte und Industrieanlagen, spritfres-

sende Panzerarmeen und verminten Häfen nur sehr bedingt zum Klimaschutz beitragen. Vielleicht war sie aber auch so subtil anzudeuten, dass Krieg dem Klima genauso schadet wie die Booster-„impfung“ der Gesundheit? Nein, diese intellektuelle Höchstleistung trauen wir ihr besser nicht zu. Wahrscheinlich hat sie noch gar nicht darüber nachgedacht, was sie uns eigentlich sagen wollte. Und weil Staats-„journalisten“ heutzutage nicht mehr kritisch nachfragen, sondern jeden Unsinn beklatschen, musste sie das ja auch gar nicht, und wir werden es nie erfahren.

Jedenfalls kämpft sie im Moment für das genaue Gegenteil, nämlich für eine Fortsetzung der Gaslieferungen aus Russland (das sie vor einigen Wochen noch „ruinieren“ wollte), und bettelte z.B. in Kanada um die Rückgabe der für Nordstream 1 nötigen Turbine. Irgendwer muss ihr erzählt haben, dass Völker, die im Winter frieren, ihre Jobs und Wohnungen verlieren und anschließend hungern, zu „Volksaufständen“ neigen – und siehe da: wenigstens davor scheint sie Respekt zu haben! Es gibt also noch Hoffnung, wir haben es selbst in der Hand! Aber ist uns das auch bewusst?

Die Baerbock'sche Angst vor dem Volksaufstand scheint in der Bundesregierung jedenfalls recht weit verbreitet zu sein: Der SPD-Arbeitsminister gibt Hartz IV rasch den viel schöner klingenden Namen „Bürgergeld“ und glaubt damit noch wesentlich mehr ehemalige Bürger, nunmehr Untertanen, von staatlichen Almosen abhängig machen und also ruhigstellen zu können, FDP-Justizminister und SPD-Gesundheitsminister basteln mit Eifer an neuen diktatorischen Freiheitseinschränkungen, weil man Aufstände wohl am besten mit „AHA+L-Regeln“ sowie notfalls neuen Lockdowns in den Griff zu bekommen hofft, was angesichts erwiesener harmloser Virusvarianten und der langsam durchsickernden Wahrheit etwas naiv erscheint, während die SPD-Innenministerin nassforsch erklärt, (anders als im Ahrtal) „auf alles vorbereitet“ zu sein. Das darf

getrost als massive Gewaltandrohung aufgefasst werden, zumal – bevor überhaupt irgendein Protestgeschehen erkennbar war – sämtliche! eventuell! zukünftig! Protestierende pauschal als „rechtsextrem“ eingestuft wurden. Das muss – mangels Fakten – wohl weibliche (m/w/d) Intuition sein, man könnte es auch Verschwörungstheorie nennen, aber fundierte Regierungsbehauptungen sind hierzulande ja mittlerweile ebenso selten wie bezahlbare Wohnungen und gelbe Säcke. Jedenfalls ist laut Nancy Faeser jeder, der irgendwann in der Zukunft gegen Fehlentscheidungen der Regierung oder gar für das Grundgesetz protestieren könnte, schon mal vorsorglich „rechtsextrem“ und muss mit entsprechend brutalen Maßnahmen rechnen, die ja – dafür war „Corona“ schließlich da – bereits so gründlich eingeübt wurden, dass sogar der UNO-Sonderberichterstatter für Folter eingreifen musste. Protest dürfte sich trotzdem lohnen (siehe Sri Lanka, das uns diesbezüglich ein paar Wochen voraus ist) und scheint auch nötig, bevor Nancy so gut „vorbereitet“ ist, dass es Blutvergießen gibt. Denn Scholz & Co. dürften nicht ganz so leicht zu vertreiben sein wie weiland Honecker und die Seinen (kein DDR-Vergleich, lieber Verfassungsschutz!). Dafür sind sie für Washington viel zu nützlich. Deutschland mit Karacho an die Wand zu fahren gilt ausdrücklich nicht als „Delegitimierung des Staates“, lediglich der Hinweis darauf. Glück gehabt, Bundesregierung ... und Pech gehabt, Mitbürger!

Olaf Scholz hat dagegen keine Angst, wahrscheinlich weil er bisher stets ungestraft davongekommen ist, sei es der Cum-Ex-Milliardenbetrug, seien es illegale Millionengeschenke an die Hamburger Warburg-Bank oder Verwicklungen in den Wirecard-Skandal. Diesmal möchte er, dass die privaten deutschen Gaskunden die irren „Sanktionen“ der Regierung gegen Russland bezahlen. Dafür soll es ab Herbst eine weitere „Umlage“, also Preiserhöhung geben. Das Geld wandert direkt in die Taschen schwerreicher Energiekonzerne. Und natürlich von dort gleich weiter in die USA für den Import des teuren, schmutzigen Fracking-Gases. Falls es denn überhaupt vorhanden ist, bisher sieht es damit stockfinster aus. In der Sprache seiner Vorgesetzten verkündet Scholz: „You'll never walk alone“, womit er wohl die Bürger beruhigen möchte, weil der Staat vielleicht irgendwann irgendwas zur Entlastung tun wird. Das wird dann (wenn überhaupt) mit den Steuern aller anderen, also auch derer, die gar kein Gas verbrauchen, bezahlt. Vielleicht meinte er mit „never alone“ (nie allein) aber auch nur die ausufernde Totalüberwachung?

Dass es auch ganz anders geht, hat gerade Ungarn bewiesen. Dort wird man zum kleinen Preis zusätzliches Gas aus Russland importieren, was einerseits den Interessen der ungarischen Bürger entspricht und andererseits staatliche Entlastungsversprechen überflüssig macht. Gleichzeitig zeigt das Beispiel, wie sinnlos die deutschen „Sanktionen“ sind. Wenn wir nicht kaufen, tun es andere. Wir schaden nur uns selbst und bereichern damit amerikanische Energiekonzerne. Deutsche Politik 2022! Wenn Scholz die Gaspreise und -versorgung wirklich „stabilisieren“ möchte, muss er eigentlich nur die sinnlosen „Sanktionen“ beenden. Das wäre zudem bürgerfreundlich und entspräche seinen Amtspflichten. Doch offensichtlich fürchtet er seine Vorgesetzten in Washington und Kiew mehr

als den Zorn der deutschen Wähler. Das könnte sich noch als Irrtum erweisen. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Warme Wohnungen oder heiße Teslas

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. und die Bürgerinitiative Grünheide fordern dazu auf, eine weitere Unterstützung der Produktion leistungsstarker batteriegetriebener Elektroautos durch Politik und Behörden einzustellen.

Zur Zeit werden monatlich sechs bis neun Milliarden kWh Erdgas für die Stromproduktion eingesetzt, die für systemrelevante Produktionsprozesse oder das Beheizen von Wohnungen genutzt werden könnten. Gleichzeitig bedeutete ein Aus für die aktuellen Erweiterungspläne Teslas in Grünheide, dass über 100 ha Wald erhalten werden können.

Der bisher prognostizierte lokale Temperaturanstieg in Grünheide um 2 bis 3°C würde so begrenzt, Wasserverbrauch und Bodenversiegelung nicht noch weiter vorangetrieben. Es wird Zeit, dass der Mann mit den Visionen für die Zukunft sich der Gegenwart stellt und dass Politik und Behörden ebenfalls die Zeichen der Zeit erkennen.

Manu Hoyer
Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB)

Gedanken zum 20. Juli 1944

Ach du heilige Scheiße! Wie konnte uns das nur passieren? Und wie konnten wir diesen wichtigen Tag nur vergessen? Der es sich doch verdient hat, von uns allen gefeiert zu werden!

Hierbei ging es doch schließlich um einen richtig adligen Herrn! Und nicht um so einen kleinen erbärmlichen Proleten! So einen lumpigen kleinen Arbeiter, der zwar auch in irgend so einem kleinen Hinterstübchen mal eine Erwähnung erfahren hat, aber ansonsten für unseren moralischen Staat doch nichts weiter wert ist. So scheint es jedenfalls zu sein. Aber so sind nun mal auch die Kriege! Wo es einige sogar später schaffen, von uns als Berühmtheiten und als Helden gefeiert zu werden, während man die wirklich Wichtigen vergisst.

Oder weiß einer von Euch noch, wer dieser Claus Graf Schenk von Stauffenberg war? Und seht Ihr, genau das habe ich schon geahnt!

Und dabei war er doch ein richtiger „von und zu“, ein richtiger Graf und ein „Held“ sowieso!

Menschenskind, da sollten wir uns alle mal so richtig doll schämen!

Und warum steht dann so jemand nicht wenigstens im großen Lexikon? Oder war er es etwa nicht, der am 20.07.1944, also ganze 10 Monate vor Kriegsende, als der Krieg auch praktisch schon verloren war (!), versucht hatte, Hitler durch sein Attentat aus dem Leben zu räumen? Wofür er sich zuvor aber auch der tausendfachen Loyalität anderer Gefolgsleute reichlich versichert hatte! Weshalb seine „Unbekanntheit“ auch daher rühren könnte, weil nicht abzu-sehen gewesen war, wie es mit diesem Nazi-Deutschland nach einem erfolgreichen Attentat wirklich weiter gegangen wäre? Oder hätte es dann von einem auf

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



den anderen Tag bei uns dann etwa die Demokratie gegeben und wäre der Hass auf die Juden dann sofort und auch für immer Vergangenheit gewesen? Und dafür reichen Spekulationen eben nicht aus! Da bedarf es dann schon mehr, und möglichst auch der Gewissheit!

Und das sollten wir uns doch alle mal fragen dürfen, oder etwa nicht?

Und so ist dann auch dieser Held, unserer Vergessenheit anheimgefallen. Der ja auch einst noch, in der damals noch jungen BRD, als Volksverräter abgestempelt worden ist. Wovon aber heutzutage auch keiner mehr was hören möchte. Ein Held darf eben nicht jeder sein!

Es sei denn, sein Name lautete Georg Elser. Der ja auch schon viel früher, am 08.11.1939 (!), also nur zwei Monate, nachdem Hitler Polen durch einen „Blitzkrieg“ überwältigt hatte, mit einer selbstgebauten Bombe versucht hatte, Hitler zu töten. Und das auch ganz alleine und auch ohne einen Titel zu haben, als ein gesellschaftlich ganz einfach gestellter Arbeiter! Als ein so genannter Niemand! Und den der Graf wahrscheinlich noch am selben Tag „kalt gemacht“ hätte. Jedenfalls dann, wenn ihm Hitler das befohlen hätte. Oder einfach nur so aus Spaß!

Und nach fünf Jahren Haft in den KZs Sachsenhausen und Dachau wurde Georg Elser dann auch hingerichtet.

Und wo liegt nun der Unterschied dieser beiden Attentate begraben, dass wir den einen jedes Jahr feiern und den anderen vergessen dürfen? Na ganz einfach! Der Eine hatte versucht, sich und seine Karriere vor dem absehbaren Schlimmen zu bewahren, und war noch dazu ein richtiger Graf. Oder würde heutzutage noch jemand mit einem fleißigen Bauern Werbung machen wollen, wenn er die z.B. auch mit Ronaldo machen könnte? Während der Andere mit seiner Tat doch „nur“ versucht hatte, den Menschen das Leben zu retten. Und in dem Fall sprechen wir hier sogar von ganz genau 50 Millionen Menschen! Weshalb es uns heutzutage ja auch überhaupt nicht schwer fällt, den Richtigen zu ehren und zu feiern. „Und damit dürfte wohl jedem klar sein, warum jeder in Deutschland den Namen Georg Elser kennt, und warum es so viele Schulen bei uns gibt, die seinen Namen tragen. Und das, obwohl sich eine „Claus Graf Schenk von Stauffenberg-Schule“, im Gesamtbild betrachtet, doch eigentlich gleich viel viel geiler anhören würde! Die als Schule ja auch gleich viel viel mehr hermachen würde! Und würden sich die Schüler in solch einer Schule nicht auch gleich viel, viel bedeutender fühlen?

Doch Geschichte hat eben immer auch etwas mit „Gerechtigkeit“ zu tun. Und wenn sich darin eben jemand auskennt, dann sind es mit Sicherheit doch wir Deutschen!

Oder sind uns Ironie und Sarkasmus und das Denken im Allgemeinen vielleicht doch nur Fremdworte geblieben?

Und ich bin auch schon die ganze Zeit am Grübeln, wie eigentlich der Russe hieß, der uns damals durch seine mutige Befehlsverweigerung, den atomaren 3. Weltkrieg erspart hat? Und ob eine Schule mit seinem Namen versehen, uns zu seiner Ehre, stolz machen ... – oh du heilige Scheiße! – jetzt wird es doch wirklich tatsächlich noch kompliziert, denn mit einem Russen als wahrhaftigen Helden, da kann man sich doch heutzutage nur Feinde machen! Also lassen wir das lieber sein! Denn in der Bewertung ihres jeweiligen Tuns ist uns die Angelegenheit zwischen Herrn Elser und dem

Nazi-Schergen Graf Stauffenberg doch auch so schon kompliziert genug! Wo die Einen den Stauffenberg dann eben schön saufen und dann auch schön reden, wogegen er für mich, auf ewig nur ein vergessenswerter Nazi bleiben wird. Der diesen Nazi-Staat durch sein eigenes Tun und Verhalten ja auch erst ermöglicht – und dann auch noch über ein Jahrzehnt lang gestützt hat. Und sicherlich auch daran partizipieren konnte. Und ob nun mit Bereicherung, Beförderung oder anderen Vorteilen beschenkt, ist letztendlich sowieso egal. Und der, bei einem besseren Kriegsverlauf, sein „Nazisein“, ja auch schön für sich behalten hätte! Und darauf würde ich sogar wetten!

Und den feiern wir heutzutage? Wie doof muss man da eigentlich sein?

Aber zum Glück herrscht bei uns heute kein Nazi-Scherge mehr! Dafür aber die „Meinungs- und Pressefreiheit“! Wo dann auch jeder denken, schreiben und sprechen kann, was er will. Und wo auch keiner, mit dem wehenden Fähnchen unserer Obrigkeit, mehr mitrennen muss! Weil auch das Demokratie ist! Die uns in der heutigen Zeit aber auch immer mehr verloren geht!

B. Ringk

In den Spiegel schauen können

Sehr geehrter Herr Hauke, vielen herzlichen Dank für Ihren mutigen Einsatz. Im „besten Deutschland aller Zeiten“ sind wir ja mittlerweile so weit, dass jeder, der es wagt, etwas gegen die offizielle Regierungslinie zu sagen, mit allen möglichen Beschimpfungen, Beleidigungen, Ausgrenzungen etc. bis hin zum wirtschaftlichen Ruin rechnen muss. Bei manchen kommt es auch zu Hausdurchsuchungen und Strafverfahren. Ich selbst wurde letztendlich aus dem Job rausgemobbt. Man wünscht sich natürlich nicht, dass eine durchaus interessante berufliche Laufbahn mit spannenden Stationen so endet. Doch wenn das ganze Lügengebäude zusammenbricht (und das wird früher oder später, vielleicht schon sehr bald, unweigerlich passieren), dann werden wir noch guten Gewissens jeden Tag in den Spiegel schauen können, während viele, die jetzt entgegen aller Fakten einfach brav mitmachen, damit dann ein Problem haben werden, und möglicherweise nicht nur damit!

In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank für Ihr Engagement und alles Gute.

Hans Diepold

Grünheide verdurstet!

Abgedroschene Umweltfloskeln wie „Elektroautos retten das Klima“, die im Alltag so leicht von gutmenschentümlichen Grünen geschwungen werden, prägen unser Meinungsbild und erfreuen sich scheinbar in der Masse großer Beliebtheit, weswegen sie oft auch unwidersprochen stehengelassen oder sogar nachgeplappert werden, egal wie schwachsinnig die Aussagen auch sind. Die Konsequenzen dieser folgenschweren Klima-Herrschaft

treffen den Normalbürger nicht nur in Form steigender Tankpreise, sondern vor allem durch staatliche Subventionen, die blind herausgeschleudert werden und eine Steuerverschwendung auf einem ganz neuen Niveau darstellen. Ganz in unserer Nähe entsteht gerade ein sehr bedenkliches Projekt im Deckmantel der Klimaretterei und doch geht es wieder nur um Profite.

Der Unternehmer Elon Musk kaufte sich für seine Vorhaben eine Fläche von 300 Hektar in Grünheide für seine „Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg“. Dieses Automobilwerk ist auf Elektroautos und deren Batterien spezialisiert, was eine große Freude für alle Umweltschützer sein muss – könnte man denken. Der Haken an der Sache ist jedoch, daß sich diese 300 Hektar zu zwei Dritteln über ein Wasserschutzgebiet erstrecken. Dazu kommt, dass es mit dem Kauf dieses Gebietes noch lange nicht getan ist. Um Baufläche für das jetzt größte Elektro-Automobilwerk Deutschlands zu schaffen, mussten 90 Hektar Wald gerodet werden, was vom Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) genehmigt wurde, obwohl zu der Zeit (Anfang 2021) noch nicht klar war, ob das Werk überhaupt gebaut werden darf.

In Grünheide regt sich der Unmut unter den Anwohnern, die nun Gefahr laufen, mit Chemikalien verseuchtes Trinkwasser zu erhalten, wenn überhaupt. Denn bereits die erste Ausbaustufe brachte den Wasserverband Strausberg-Erkner, der das benötigte Wasser liefern soll, an sein absolutes Limit. Pune Djalilehvand vom RBB ergriff die Möglichkeit während eines Treffens zwischen Laschet und Musk, folgenden, unangenehmen Einwand einzubringen, der nebenbei gesagt gar nicht gesendet werden sollte, wenn es nach Tesla geht: (sinngemäß) „Die Bürger haben Sorge, dass Tesla ihnen ihr Wasser wegnehmen könnte, wenn laut Wasserverband ohnehin nicht genügend Wasser für weitere Ausbaustufen zur Verfügung steht.“ Musk äußerte außer ein verhöhndendes Lachen nur, daß „überall“ in unserer Region Wasser vorhanden sei und sich deshalb zu sorgen, „lächerlich“ wäre. Lächerlich sind wohl eher seine Kenntnisse über Brandenburg und die Wassersituation. Es ist allseits bekannt, dass Brandenburg (nach Berlin) das trockenste Bundesland und das mit dem geringsten Niederschlag ist, was sich selbstverständlich auf die hiesigen Wasserspeicher auswirkt. Wie kann man sich dann in Zeiten realer Wasserknappheit darauf ausruhen, dass Brandenburg viele Gewässer hat? Allein diese Überheblichkeit, der Profite wegen nicht mit den Anwohnern zu sprechen und billigend eine Verunreinigung des Wassers in Kauf zu nehmen, symbolisiert den kapitalistischen Irrsinn, dem wir Menschen leider ständig ausgesetzt sind. Ein Autor aus der Ausgabe vom 19.07.2022 verharmloste diese Tesla-Misere sogar und rechtfertigte duckmäusertümliches Nicht-Auflehn mit scheinbar wirtschaftlichem Erfolg für Brandenburg. Da frage ich mich doch allen Ernstes, wo denn dieser „wirtschaftliche Erfolg“ herkommen soll, wenn die erste Ausbaustufe nur geradeso vollzo-

gen werden konnte!? Und selbst wenn der Bau irgendwann mal abgeschlossen werden sollte, ist den Anwohnern mit verseuchtem Trinkwasser wohl kaum geholfen! Bevölkerungsschutz sollte vor Geldgier gehen!

Tom Klaar

Arbeitsschutz-Richtlinien bei FFP2-Masken!

Zum offenen Brief der 413 Thüringer Ärzte in Ausgabe 16/2021:

Herr Lauterbach verhindert ähnlich wie sein Vorgänger Spahn eine wissenschaftliche Erfassung und Analyse der „Corona-Maßnahmen“. Sie werden schon wissen, warum. Ich kenne bereits einen konkreten Fall mit ärztlicher Bestätigung, wo das dauerhafte Masken-Tragen zum Tod der Person geführt hat. Auf dem Beipackzettel zur FFP2-Maske steht vermutlich nicht ohne Grund, dass sie gegen Viren nicht geeignet sind.

Die Berufsgenossenschaften haben vermutlich ebenfalls nicht ohne Grund konkrete Arbeitsschutz-Richtlinien für das Tragen von FFP2-Masken erlassen. Die unmoralischen und hohen Schmiergeldzahlungen im Maskengeschäft lassen dagegen etwas ganz anderes vermuten, selbst wenn die Justiz auch hierbei wieder zu den Tätern (CSU) hielt.

Andreas Heising

Läuft wie ein Film vor Augen ab

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihr Buch jetzt bis zur Hälfte gelesen, bin im März 21 angekommen. Es ist deutlich zu merken, dass sich Ihr Schreibstil 2021 von dem in 2020 unterscheidet. Beide Stile gefallen mir, sowohl der sachlich-nüchterne von 2020 als auch der daran anschließende kämpferische. In dieser unsäglichen Zeit hatte ich schon zwei Artikel von Ihnen gelesen, irgendwo waren sie geteilt worden. Ich war damals überrascht, solche Artikel in einem lokalen Anzeigenblatt zu lesen. Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet und Ihr Buch ist ein wichtiges Zeitdokument.

Es gibt viele gute Autoren, die sich in dieser Krise zu Wort gemeldet haben, jeder auf seine Weise und aus seiner Perspektive. Das Besondere an Ihrem Buch ist die Chronologie. Die meisten Fakten in Ihrem Buch waren mir bekannt, mit der Betonung auf „waren“. In diesem Informationschaos gerät vieles wieder in Vergessenheit. Ihre Texte sind Momentaufnahmen. Liest man sie in der zeitlichen Reihenfolge, erscheint dem Leser die ganze Entwicklung wie ein Film vor Augen abzulaufen. Also mir jedenfalls.

Ich war am 29.8.2020 in Berlin. Ich war unter denen, die in der Friedrichstraße aufgehalten wurden. Irgendwann habe ich die Menge dort grob gezählt und kam auf etwa 70.000. Wenige Tage später schrieb Telepolis von etwa 70.000 Menschen allein in der Friedrichstraße. Vor einigen Wochen kam eine Klientin auch auf das Corona-Thema zu sprechen und wir offenbarten gegenseitig, dass wir Kritiker der Maßnahmen sind, was in den Klientengesprächen in diesem Jahr keine Seltenheit ist. Ich erzählte ihr von der Demo in Berlin und sie berichtete, dass ihr Ex-Partner als freiberuflicher Pressefotograf dort war. Der kam begeistert

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

zurück, weil er meinte, die Bilder seines Lebens gemacht zu haben. Er hatte davor alle großen Agenturen, auch Spiegel und Stern direkt beliefert und war sich sicher, dass eine Million Menschen auf der Demo gewesen wären. Er ist nicht ein einziges Bild losgeworden.

Martin A. Banger

Ich mache da nicht mit!

Lieber Herr Hauke,
Ihre besorgniserregende Chronologie müsste jeder gelesen haben. Leider merken immer noch die allerwenigsten Menschen was bei uns im Lande vorgeht und wie schnell wir unsere Freiheit verloren haben. Sie empfinden das nicht einmal so. Ich habe mich mit meinen 71 Jahren noch nie so unfrei gefühlt wie in den letzten drei Jahren. Jetzt kommt schon wieder ein noch schlimmeres Infektionsschutzgesetz und alle nicken es ab; außer der AfD. Ich bin und bleibe ungeimpft, mein Freundeskreis ist sehr geschrumpft, und mein Haussegen hängt seit Corona schief. Jetzt bin ich ein Putinverstehrer – nur weil ich keinen Krieg will und ein Nazi und was sonst noch alles. Ich darf ohne den Maulkorb keine Straßenbahn fahren, aber ich mach da nicht mit. Bin ein Einzelkämpfer. Ich hoffe und wünsche mir so sehr, dass all die Lügen ans Licht kommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Verlag nur das Beste und grüße Sie aus Ludwigshafen!

Rosita Grabaum

Ihr bestimmt, wann die Dunkelheit endet!

Liebe 2-fach geimpfte Mitmenschen, wir schreiben August anno 2022, und befinden uns in der Mitte des dritten Jahres des ersten Corona-Krieges. Der erste offensichtliche Krieg in der bekannten, offiziellen Menschheitsgeschichte, der direkt, medial und frontal gegen die eigene Bevölkerung geführt wird. Weltweit. Letzte Woche (KW31) wurde der Entwurf für die Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes vorgelegt. Für die von Euch, die es noch nicht wissen, Ihr habt ab dem 1. Oktober 2022 wieder den glorreichen Status „ungeimpft“. Ich hoffe sehnstüchtig und „prophezeie“, dass für die „nur“ 3-fach Geimpften im Laufe der Zeit ähnliche Reglementarien und Repressalien erlassen werden. Halleluja! Ich schreibe diese Zeilen, um Euch recht herzlich wieder in der freien Welt zu begrüßen. Seid Willkommen! Ihr habt nun wieder eine echte Wahlmöglichkeit. Was gibt es Schöneres im Leben, als aus seinen eigenen Fehlern lernen zu dürfen? Wählt diesmal weise, wägt diesmal gründlicher ab. Es ist Euer Leben, es ist eine große Chance, die sich hier für jeden Einzelnen in verschiedenen Facetten offenbart.

Zehntausende Menschen in Europa haben diese Möglichkeit nicht mehr. Gott sei mit ihnen. Sie wurden von den Auswirkungen der Injektionen, einer unbekannten, experimentellen und notzugelassenen mRNA-Substanz, die es richten sollte, dahingerafft. Millionen Menschen leiden unter schwersten Nebenwirkungen, viele wahrscheinlich nun lebenslang. Von Spätfolgen mal ganz abgesehen...

Ich fordere Euch auf, bleibt diesmal

standhaft, wir sind viele. Es ist mittlerweile sehr viel einfacher als noch vor einem Jahr. Erst wenn eine kritische Masse begriffen hat, dass es ihr Geburtsrecht ist, NEIN zu sagen, und auch so handelt, wird die Diktatur der selbsternannten Gesundheitsdemokraten enden.

Selbst der letzte systemtreue, doch so aufgeklärte Maßnahmenbefürworter, sollte nun nach fast drei Jahren Dauerwahnsinn begriffen haben, dass die pandemische Apokalypse nur in den System-Medien stattgefunden hat und zu keinem Zeitpunkt real war. Keine Leichenberge, keine überlasteten Krankenhäuser, keine Übersterblichkeit, usw.

Ich möchte diese Zeilen mit meinen beiden persönlichen Lieblings-Zitaten zu diesem Thema ausstatten. Wir nähern uns gesellschaftlich einem wichtigem Kipp-Punkt, und hier greifen die Worte von Viktor Hugo: „Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“. Vielleicht fragt sich auch der eine oder andere, wieso ich ihn wieder in der freien Welt begrüße, obwohl ja seine individuelle Freiheit erneut grundlos und restriktiv eingeschränkt wird. Was ist denn bitte Freiheit? Wenn ich für Freiheit etwas geben muss, ist es Erpressung oder Erziehung, bzw. Dressur. Georg Wilhelm Friedrich Hegel definierte Freiheit als die Erkenntnis der Notwendigkeit.

Es ist jetzt absolut notwendig, diesem skurrilen Irrsinn schnellstmöglich ein Ende zu bereiten, und dass kann nur auf persönlicher Ebene geschehen. Freiheit kann also auch entbehrungsreich sein. Und ertragen lässt sich das am besten, in dem man das, was man tun muss, gerne tut. Lasst uns gemeinsam, aber jeder für sich aufbrechen in die Freiheit, lass uns friedlich Widerstand leisten. Wisst Ihr noch: „Wir sind das Volk...“?

Der Großteil der Bevölkerung hat die letzten drei Jahre gehorcht – in der Hoffnung, dass es aufhört, doch es geht weiter und weiter und weiter, und es wird immer weiter gehen, solange gehorcht wird.

Lasst uns als Kollektiv aus Individuen NEIN sagen: NEIN zu einer sinnlosen und gefährlichen „Impfung“, NEIN zu Masken im Alltag, NEIN zum Systemmedien-Konsum – Finde Dein eigenes NEIN, und setze es in Deiner Welt erfolgreich um. JA! Wir sind freie Menschen und keine Sklaven, vergesst das nicht. Das Gefängnis, welches sie kreiert haben, lebt und ist real, weil es in Eurem Verstand kontinuierlich am Leben erhalten wird!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen viel Kraft und vor allem Mut beim Erwachen. Ein Stück steinigem Weges haben wir noch vor uns...

P.S. Wir erwarten Euch auf den regionalen Montagsspaziergängen bzw. zukünftigen Montagsmärschen!

Dipl.-Informatiker (FH)

Thomas Schreiber

Grundsatzklage in Den Haag möglich!

Zum Leserbrief: Hungerstreik vor dem Krankenhaus Woltersdorf (Generelles Besuchsverbot wegen Corona im Krankenhaus Woltersdorf)

Liebe Frau Petra Witt,

Ihr geschildertes Erlebnis des Besuchsverbotes Ihrer hochbetagten Mama im Krankenhaus Woltersdorf hat mich tief berührt. Ein Besuchsverbot Ihrer Mama als Reha-Patientin ist unter medizinischen Aspekten eine Kontraindikation

für die Genesung. Das heißt, jeder Arzt muss wissen, dass Einsamkeit und Isolierung von Patienten dem Heilungserfolg entgegenstehen. Diese Ärztin, die Sie zurückwies, muss es auch wissen. Diese Kenntnisse gehören zur Standardausbildung eines Arztes, auch wenn er keine Spezialisierung in Psychologie absolviert hat. Es sollte jeder, der mit Menschen und vor allem mit kranken, schwachen, wehrlosen und alten Menschen umgeht sich über die Konsequenzen seines Tuns bewusst sein. Amnesty International gab 1975 den „Report of Torture“ heraus. In diesem sind die Torturen, die in die Fachwelt mit dem Namen Biderman verknüpft sind, beschrieben. In dem Biderman-Diagramm des Zwanges werden die Formen der psychischen Destabilisierung in Form der Methoden Auswirkungen/Varianten konkret aufgezählt. Dazu gehören:

- Isolation, die dem Opfer aller sozialen Unterstützungen für seine Widerstandsfähigkeit beraubt, die das Opfer abhängig macht vom Verhörenden,

- Demonstration von „Allmacht“, denn diese suggeriert die Vergeblichkeit von Widerstand und endet mit Auswirkung einer Demonstration vollständiger Kontrolle über das Schicksal des Opfers.

Die Rechtsgrundlage ist eine internationale und basiert auf der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen A/RES/53/144 von 1989 findet sich in der Anlage unter den Artikeln 10, 11 und 12. Im Artikel 10 heißt es: Niemand darf, sei es durch aktives Handeln oder durch Untätigbleiben, wenn Handeln geboten wäre, an der Verletzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten mitwirken, und niemand darf einer Strafe oder für ihn nachteiligen Maßnahmen unterworfen werden, wenn er sich weigert, dies zu tun. Das internationale Recht (Völkerrecht) ist gemäß Art. 25 GG geltendes Recht in der BRD. Der Rechtsschutzschirm, sprich das zuständige Gericht ist der Gerichtshof in Den Haag. Sie werden möglicherweise sagen, dieser Gerichtshof ist weit weg, ineffektiv und für kleine Handlanger von Zwangsanweisungen möglicherweise gar nicht zuständig. Dieses Argument greift zu kurz, denn es ist davon auszugehen, dass ein in Den Haag gelisteter Menschenrechtsverteidiger aus Deutschland eine Grundsatzklage in Den Haag aufgrund dieser Rechtsgrundlage einreichen wird. Recht bleibt Recht und die UN-Charta hat Bestand. Die humanistischen Gegenkräfte gibt es auch in Gerichten, Kanzleien und unter Politikern.

Anfügen darf ich noch, dass einer Freundin von mir aus ihrem Verwandtenkreis Ende des Jahres 2021 ein von ihr geliebter älterer Herr in ein großes Krankenhaus in Westdeutschland wegen starker Beschwerden im Bauchraum eingeliefert wurde. Er war hochbetagt und ohne sein Hörgerät fast taub. Man teste ihn auf COVID. Da er angeblich positiv war, wurde er auf die Covidstation verlegt. Seine langjährige Lebensgefährtin durfte als Ungeimpfte das Klinikum lange Zeit nicht betreten. Als sie ihn endlich sehen durften, war er in einem schlechten Zustand, völlig dehydriert. Kurz darauf verstarb er; angeblich wegen Corona. Seine Lebensgefährtin bestand auf einer Obduktion und erstatten Anzeige gegen die behandelnden Ärzte. Dieses Ermittlungsverfahren ist nun in den Händen der dortigen Staatsanwaltschaft. Mit diesem Beispiel will ich sagen, dass es durchaus unter den Staatsanwälten und Behördenmitarbeitern Menschen gibt, die wissen, dass eine ausgrenzende

Politik und Einteilung von Menschen in 1. und 2. Klasse auf deutschem Boden seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gab. Festzustellen ist, dass im europäischen Raum eine derartige menschenverachtende Politik unter dem Deckmantel der Gesundheitsfürsorge nicht mehr anzutreffen ist. Nur noch in Deutschland unter dem SPD-Gesundheitsminister Lauterbach und in Brandenburg unter Gesundheitsministerin Nonnemacher (Die Grünen) werden diese Zwangsmethoden staatlich ermöglicht. Bleibt die Frage: Was bezwecken die Gesundheitsminister mit dieser unverhältnismäßigen Hygiene- und Isolationspolitik?

**Dipl.-Jur. Hildegard Vera Kaethner,
Rat für ethische Aufklärung**

Einrichtungsbezogene Impfpflicht muss fallen!

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihre Ausgabe vom 2.8.2022 gelesen. Mir haben die Dokumentation „Covid-Impfungen sofort aussetzen“ und „Lauterbach im Bundestag: Impfungen schützt nicht“ sehr gut gefallen.

Daher möchte ich mich auch mal äußern. Dem offenen Brief von den 413 Thüringer Ärzten kann ich mich nur voll und ganz anschließen. Ich arbeite im Pflegedienst und für uns gilt leider immer noch die Einrichtungsbezogene Impfpflicht. Da bei allen anderen diese Impfpflicht vom Tisch ist, werden wir ständig gezwungen, uns dieses Gift spritzen zu lassen.

Die älteren Menschen sollen sich auch ständig impfen lassen, damit sie keine schweren Verläufe bekommen und damit ihr Immunsystem gestärkt wird. Wir fragen uns, wie soll ein schwaches Immunsystem gestärkt werden, wenn die Leute mit ihren Krankheiten erst mal zu-rechtkommen müssen. Der Körper muss gegen eine Impfung, die nichts taugt, die viele zusätzliche Nebenwirkungen hat, auch noch ankämpfen. Und was bringt jetzt die Impfung? Den Leuten geht es nach jeder Impfung schlechter. Aber das interessiert den Klabautermann nicht. Er hat so viel Impfstoff gekauft, dass er die Menschheit kaputt machen wird. Wie sagt man: ein Vorteil für den Staat ist es, dass die Leute früher sterben, dann braucht er keine Rente mehr zu zahlen. Und wie ist es mit den Jüngeren? Die erreichen vielleicht gar nicht das Rentenalter, weil keiner weiß, wie die Spätfolgen sind. Also wird wieder Rente gespart.

Als sich das Corona-Virus um die ganze Welt verbreitete, gab es viele Todesfälle. Immer sind alle an Corona gestorben, auch wenn es andere Krankheiten waren. Nachdem endlich der Impfstoff so schnell auf den Markt kam und trotzdem Leute verstarben, wurde gesagt, dass sie an ihren Vorerkrankungen gestorben sind.

Nachdem die Leute geimpft wurden und die ersten Nebenwirkungen auftraten, hat man alles unter den Tisch gekehrt. Man konnte dem Arzt sagen, welche Nebenwirkungen es gab, aber ob jeder Arzt alles weitergeleitet hat, weiß man nicht. Schließlich war so viel Bürokratie auszufüllen.

Ich hatte von Anfang an ein schlechtes Gefühl bei den Impfstoffen, das ich bis heute nicht loswerden. Ich leide an einer Duftstoff-Mix Allergie. Keiner kann sich so richtig vorstellen, was das bedeutet.

bitte blättern Sie um!

Jeder denkt nur an Duftstoffe. Aber es sind auch Lebensmittel, Kosmetika, Duftkerzen, Öl, Blumen und alles, was stark duftet.

Während des Impfens hatte ich gleich Herzszenen und eine verstopfte Nase bekommen.

Da muss ein Inhaltsstoff in dem Impfstoff sein, der bei mir die gleichen Symptome wie die Allergie auslöst. Das habe ich auch meinen Allergierarzt gesagt. Aber in dem Offenen Brief der 413 Ärzte wird ja beschrieben, dass kein Arzt eine Bescheinigung ausstellen darf, dass man diese Impfung nicht erhalten darf, weil er sonst Angst hat, das ihm die Zulassung entzogen wird.

Wir fragen uns, warum sollen wir uns impfen lassen? Sind wir schlechter als die anderen? Was bringt uns die Impfung? Soll jeder selbst entscheiden, was für ihn das Beste ist.

Mittlerweile verstehen wir den Sinn der Impfung nicht. Es wurde alles zurückgenommen. Wenn wir an Corona erkrankt sind, uns aber gut fühlen, dürfen wir arbeiten gehen. Der Genesenen-Status wurde abgeschafft. Wozu die PCR-Tests? Die älteren Leute sollen geschützt werden. Vor wem? Wir sollen uns impfen lassen. Die Angehörigen brauchen sich nicht mehr impfen zu lassen. Da weiß man ja nicht, ob ein Patient von uns oder einem Angehörigen mit Corona angesteckt wurde.

Das einzige, vor wem die älteren geschützt werden müssen, ist der Staat. Und vor den Ärzten, die den Leuten den Impfstoff weiter verabreichen wollen. Außerdem ist wieder so viel Impfstoff bestellt worden. Wer soll den bekommen, wenn sich keiner mehr impfen lassen will? Also gibt es nur die Möglichkeit, die Alten und das Pflegepersonal, Ärzte und die alle mit Menschen arbeiten weiter zu impfen.

Arbeitet nicht jeder Mensch mit Menschen zusammen, ob in der Fabrik, auf Baustellen, in Kaufhäusern usw. Also dürften da auch keine Unterschiede gemacht werden.

Jedenfalls fühlen wir uns mit der Einrichtungsbezogenen Impfpflicht vom Staat hintergangen.

Jetzt ist der Lauterbach selbst an Corona erkrankt und lässt sich die Corona-Pille geben. Andere bekommen diese nicht, weil die zu teuer ist. Hat er etwa auch was gegen den Impfstoff? Selbst die von der AfD lassen sich nicht impfen, weil die wissen, dass der Impfstoff nichts bringt. Die meisten Leute erkranken auch nach der dritten Impfung an Corona. Und je mehr man sich impfen lässt, umso schwächer wird das Immunsystem. Der Körper schafft es gar nicht, sich so schnell zu erholen.

Wir hatten noch keinen Gesundheitsminister, der so ängstlich ist, soviel Angst und Panik verbreitet.

Alle anderen Länder haben sehr viele Maßnahmen abgeschafft. Nur Deutschland hält an allem fest. Wir möchten, dass die Impfung für alle freiwillig ist.

Regina Golz

Besuchserlaubnis nach Ankündigung eines Hungerstreiks

Sehr geehrter Herr Hauke, am 28.07.2022 kündigte ich der Geschäftsführung des Krankenhauses in Woltersdorf einen Hungerstreik wegen des derzeitigen Besuchsverbotes an (vgl. Leserbrief: „Hungerstreik vor dem

Krankenhaus Woltersdorf“, Ausgabe 16/22 vom 02.08.22). Einen Tag später stand ich vor dem Krankenhaus und wollte mit dem Streik beginnen. Bevor ich mich hinsetzen konnte, klingelte das Telefon. Frau Hötzel (Sekretariat Ärztliche Leitung) wollte wissen, wann ich Zeit hätte für ein Gespräch mit Frau Dr. med. Rosenberg (Ärztliche Leiterin). Ich hatte natürlich sofort Zeit, denn ich befand mich schon dort und musste nur meine Sachen wieder verstauen.

Ich erklärte ihr die Situation meiner Mutti. Es gibt eine Ausnahmeregelung vom Besuchsverbot, was ich während des Gespräches erfuhr, und so bekam ich einen Besucherausweis und besuche meine Mutti jeden Tag.

Es ist immer sehr schwer für mich zu sehen, wie die anderen älteren Patienten auf der geriatrischen Abteilung mich mit traurigen Augen ansehen und nicht verstehen, weshalb ihre Angehörigen nicht zu Besuch kommen dürfen. Einige fragten mich auch, warum ich das darf. Ich denke, es liegt nahe, dass die Angehörigen nicht mitbekommen sollen, welcher Personalmangel in dem Krankenhaus herrscht. Mit Corona kann man heute alles begründen.

Meine Mutti (91) befindet sich am heutigen Tag seit 12 Tagen zur Rehabilitation im KH Woltersdorf auf der Station D. An vier Tagen bekam sie jeweils für eine halbe Stunde Physiotherapie. In Rüdersdorf war Physio auch am Wochenende angesagt und man gab ihr ein Gummiband, um die Arme zu trainieren.

Ihre Zimmerkollegin, wegen eines Schlaganfalls halbseitige Lähmung, sitzt den ganzen Tag am Tisch und nichts passiert. Sie kommt Dank dem Einsatz ihrer Tochter am Dienstag zur Reha nach Grünheide und meine Mutti nach Hause. Was ist das für ein Gesundheitswesen? Der feine Herr Lauterbach denkt nur an Impfung-Impfung-Impfung, ansonsten sind die älteren Menschen für ihn und den Geschäftsführern privater Krankenhäuser nur ein Kostenfaktor. Das KH Woltersdorf kann ich niemandem empfehlen.

Petra Witt

Damit der dramatische Effekt erhalten bleibt

Zu dem Leserbrief: Die gute Nachricht Sehr geehrter Herr Viele, haben Sie sich eigentlich durchgelesen, was Sie da von sich geben? Das soll ein ernstgemeinter Gegenwind sein? Das ist nicht einmal ein laues Lüftchen, zusammen gestümpert, nachgeplappert und an (bitte verzeihen Sie mir) Naivität kaum zu übertreffen. Eines noch vorweg. Ich bin mitnichten ein Fan von Herrn Dr. Demanowski, aber in Bezug auf Sachlichkeit und Nachvollziehbarkeit schlägt er Sie um Längen. Aber der Reihe nach. Sie erinnern sich an das Versprechen keiner Osterweiterung der NATO? Was ist davon übriggeblieben? Selenskiy war Schauspieler und ist es immer noch. Sehen Sie sich doch mal bitte seine Auftritte vor seiner „Präsidentschaft“ an, da wird Ihnen braun vor Augen. Nicht lustig. Und ja, auch Ronald Reagan war Schauspieler, aber während Sie das einfach mal nur so einwerfen, hier mal eine kleine Hintergrundinformation. Am 11.08.1984 bereitete sich Reagan auf seine wöchentliche Samstagsansprache in einen Tontest folgendermaßen vor: „Meine amerikanischen Mitbürger, ich bin erfreut, Ihnen heute mitteilen zu

können, das ich ein Gesetz unterzeichnet habe, das Russland für vogelfrei erklärt. Wir beginnen mit der Bombardierung in 5 Minuten.“ Witzig, was? Zu Zeiten des kalten Krieges erst recht. So viel zu Ihrem Vergleich – schlecht recherchiert. Demokratie ist auf beiden Seiten ein Thema, aber können Sie mir ehrlichen Herzens auch nur ein Land auf der Welt nennen, wo das Volk regiert? Oh ja, wir haben freie Wahlen, aber wen kann ich denn wählen? Wie viel Prozent hatten bei der letzten Wahl noch einmal die Grünen und jetzt reden sie von einem Wählerauftrag. Über 80% wollten die Grünen nicht. Auf welcher Seite der kämpfenden Parteien sich am deutlichsten zu Nazisymbolen bekannt wird, dürfte Ihnen wohl nicht entgangen sein, und selbst Amnesty International zufolge werden auf ukrainischer Seite Krankenhäuser und soziale Einrichtungen als Standorte für militärische Einrichtungen missbraucht. Welch ein tapferes Volk, welches junge Väter an der Grenze von ihren Familien trennt und in einen sinnlosen Kampf schickt, bei dem auch vor der eigenen Bevölkerung als Opfer nicht zurück geschreckt wird. Nehmen wir noch die Friedensverhandlungen mit Putin. Da haben Sie echt den Vogel abgeschossen. Selenskiy fordert und fordert Waffen und Kriegsmaterial, was er aus vollen Rohren auch bekommt. Sieht so einer aus, der verhandeln will? Nicht ansatzweise! Und zu guter Letzt, die weiteren Pläne von Herrn Putin. Ihre Glaskugel möchte ich haben. Das ist nichts als Nachgeplapper, damit der dramatische Effekt erhalten bleibt. Man kann Putin sicher viel Größenwahnsinniges unterstellen (und damit ist er weltweit in bester Gesellschaft), aber so dumm, ein NATO-Mitglied anzugreifen, ist er sicher nicht, denn das würden nur wenige überleben. Zum Schluss noch etwas zum Nachdenken. In der Vergangenheit haben immer wieder amerikanische Politiker betont, dass es das Hauptziel Amerikas sein müsse, eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland zu verhindern, denn das sei die einzige Kraft, welche Amerika gefährlich werden könnte. Mit bedingungslos das eigene Volk opfernden Politikern scheint der Plan ja gut zu funktionieren.

Steffen Riedel

Skepsis als oberstes Gebot

Inzwischen ist bei einem großen Teil der Bevölkerung – unabhängig vom Bildungsstand – eine vorsichtige Skepsis zu beobachten, was das Impfen gegen Corona betrifft. Ich selbst als Ärztin bin mit Kollegen nicht nur skeptisch, sondern überzeugt von der Unwirksamkeit der Impfungen. Bei bestimmten Konstellationen sind sie nach neuesten Forschungsergebnissen sogar schädlich. Ja, wir sind wirklich alle in einer großen Versuchsgruppe. Ein Glück, dass es zum Vergleich auch Ungeimpfte und genesene Ungeimpfte gibt. Erst nach einer gewissen Zeit lassen sich nun wissenschaftlich fundierte Aussagen treffen. Doch diese findet man nur spärlich in den Medien. Die wirklich schweren Verläufe am Anfang der Pandemie, besonders in Ballungsgebieten, sind auch durch falsche Behandlung zu erklären. Wegen der Schwierigkeit der statistischen Aufarbeitung und der vielen ungemeldeten Erkrankungsfälle sind genaue Aussagen leider gar nicht möglich.

In England und anderen Ländern gibt es vergleichbare und durchaus aussagekräftigere Statistiken.

Das Problem liegt jetzt darin, dass bei vielen mehrfach geimpften Menschen offensichtlich keine eigene Immunität mehr aufgebaut werden kann. Die eingespritzten Substanzen vermögen nur eine kurze Zeitspanne zu schützen.

Von Berufstätigen wird berichtet, dass Corona-bedingte Ausfälle vorwiegend nur bei Geimpften, nicht aber bei Genesenen oder Ungeimpften vorkämen, die dann als Vertretungen einspringen müssten.

Man darf gespannt sein, welche Schlussfolgerungen daraus gezogen und welche Maßnahmen von Regierungsseite getroffen werden.

Nach meiner Meinung sollte einer allgemeinen Durchseuchung mit Aktivierung der eigenen Immunabwehrkräfte gelassen entgegengesehen werden. Die Therapie ist bei schweren Erkrankungen jetzt durchaus erfolgversprechend. Alle Angst, Kontaktabbrüche, Einengung der kindlichen Bewegungs- und Kontaktfreudigkeit muss der Vergangenheit angehören. Dafür lohnt sich eine konstruktive Skepsis.

Dr. med. Sabine Müller

Kontaminierte Teststäbchen in Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren, auf Veranlassung der Bürgerinitiative Oberhavel-Steht-Auf wurden im Frühjahr 2022 Teststäbchen aus Antigen-Schnelltest-Kits auf gesundheitsgefährdende Stoffe untersucht. In einem der untersuchten Teststäbchen wurden die gesundheitsgefährdenden Stoffe Styrol und Ethylbenzol festgestellt. Dieses Teststäbchen wurde im Rahmen der Umsetzung des von der Brandenburger Landesregierung verordneten Testzwangs an einer Schule in Oberhavel an Schüler ausgegeben. Weitere Exemplare dieses Typs wurden auch an anderen Schulen im Landkreis verteilt.

Mit unserem Schreiben vom 20.05.2022 informierten wir die Landesregierung über die Untersuchungsergebnisse. Die Antwort der Landesregierung datiert vom 21.07.2022. Sie lässt nach unserer Auffassung nicht erkennen, dass die von den Teststäbchen potenziell ausgehende Gesundheitsgefahr von der Landesregierung ernst genommen wird. Dafür verging zwischen unserem Schreiben und der Antwort zu viel Zeit. Außerdem geht sie inhaltlich in einigen Punkten an der Fragestellung vorbei.

Sie zeigt aber auch, dass die Landesregierung die Probleme um Ethylenoxid (EO) und seinem Abbauprodukt 2-Chlorethanol bzw. Ethylenchlorhydrin (ECH) im Zusammenhang mit EO-sterilisierten Teststäbchen kennt. Wie Sie sicher wissen, wurden an den Brandenburger Schulen vor den Sommerferien Antigen-Schnelltest-Kits verteilt, die EO-sterilisiert sind. Sie sollen in der sogenannten „Schutzwoche“ bei den rund 300.000 Schülern voraussichtlich 3x zu Anwendung kommen.

Wir bitten Sie, sich an der Aufklärung der Bevölkerung über die von den Teststäbchen ausgehende potenzielle Gesundheitsgefahr zu beteiligen und diese Information abzudrucken.

**J. Müggenburg | A. Franck
D. Münchgesang | A. Damrow
P. Weißwange | S. Rhode**



Von Michael Hauke

Seit Beginn der Maßnahmen stellte sich mehr und mehr die Frage, ob es bei allem wirklich um Gesundheitsschutz gehen kann. Eine Abwägung fand in der Politik – aber auch bei vielen Menschen – nie statt. Der ehemalige Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen brachte es bereits im November 2020 in den Zeitungen des Hauke-Verlages auf den Punkt: „Die Medizin darf nicht schlimmer sein als die Krankheit!“ (#24/2020 vom 25.11.2020) Aber genauso war und blieb es: Senioren wurden unbarmherzig isoliert, starben vereinsamt oder an Vereinsamung. Was den Kindern angetan wurde, bleibt unverzeihlich. Schule, Spielplatz, Sportverein – alles geschlossen, sie selbst zur Gefahr für die Allgemeinheit erklärt: „Sieh es doch ein, Du würdest Oma und Opa töten...“ Zurück blieben traurige, verstörte kleine Wesen, die ihres gesamten sozialen Umfeldes beraubt und obendrein mit Schuldgefühlen beladen wurden. Einige junge Menschen – auch in unserem Landkreis – sahen keinen Ausweg und nahmen sich das Leben. Die Triage, die es auf den Intensivstationen nie gab, gibt es dafür in der Kinderpsychiatrie. Versteht das wirklich jemand unter Gesundheitsschutz?

Und es hört nicht auf. Die Bürgerinitiative „Oberhavel steht auf“ hat die beiden in Brandenburg verwendeten Schnelltests, denen die Schulkinder monatelang unterzogen wurden, untersuchen lassen. Es sind die Tests, die auch in der ersten Schulwoche, der sogenannten „Schutzwoche“ zum Einsatz kommen. Eines der beiden Teststäbchen ist stark gesundheitsgefährdend. Die Bürgerinitiative informierte die Landesregierung bereits am 20.05.2022 über die Testergebnisse. Dieser Brief liegt den Brandenburger Medien seit dem

Der Justiz(vollzugs)minister

09.08.2022 vor. Darin heißt es: „Dabei wurden in einem der beiden Teststäbchen (Marke Viomed) die gesundheitsschädlichen Stoffe Ethylbenzol und Styrol nachgewiesen. (...) Für Ethylbenzol gibt der Chemikalien-Fachhändler Carl Roth GmbH & Co. KG an: ‚Gesundheitsschädlich beim Einatmen‘ und: ‚Kann die Organe (Hörorgane) schädigen bei längerer und wiederholter Exposition.‘ Eine ähnliche Gesundheitsgefährdung wird von Carl Roth auch für Styrol angegeben. Laut chemie.de steht der Stoff sogar im Verdacht, krebserregend zu sein.“

Dieses mutmaßlich giftige Stäbchen haben die Eltern ihren Kindern bis zu dreimal die Woche in die Nase stecken müssen und sollen es in der „Schutzwoche“ erneut dreimal tun! In dem Schreiben heißt es weiter: „Für uns sind diese Tatsachen Grund genug, das massenhafte Testen Symptomloser noch stärker zu hinterfragen. Nach unserer Auffassung steht der vermeintliche Nutzen in keinem Verhältnis zu den Gefahren.“

In Brandenburg finden diese Antigen-Schnelltests zu Hause statt. Betroffen sind allein in unserem Bundesland 300.000 Kinder und Jugendliche. Jede Mutter, jeder Vater kann selbst entscheiden, wovon es seine Kinder in der „Schutzwoche“ wirklich schützt. Kann es der Regierung, die von der Gefährlichkeit der Teststäbchen weiß und sie trotzdem verpflichtend anordnet, um Gesundheitsschutz gehen? Die Landesregierung antwortete der Bürgerinitiative mehr als zwei Monate später, am 21. Juli: „Aufgrund der CE-Kennzeichnung der vom MBS des Landes Brandenburg im Herbst/Winter 2021 im Land Brandenburg an die Schülerinnen und Schüler ausgegebenen Antigen-Schnelltests ist davon auszugehen, dass diese Tests die Anforderungen der DIN EN ISO erfüllen und die Anwendung somit als unbedenklich gilt.“ Eigene Tests hat die Landesregierung nicht veranlasst. Sie hält Gesundheitsschäden durch die Stäbchen allerdings für alles andere als ausgeschlossen. Sie schreibt tatsächlich: „Sofort im Rahmen der Anwendung eines Medizinproduktes ein schwerwiegendes Vorkommnis (z.B. eine Gesundheitsschädigung) eintritt, sollte dies

durch den Anwender zur weiteren Klärung an die zuständige Bundesoberbehörde (BfArM) gemeldet werden.“

Was den Menschen seit zweieinhalb Jahren grundlegend aberzogen werden sollte, nämlich selbst Verantwortung zu übernehmen, ist für Eltern in dieser Situation fragwürdiger denn je.

Dass Symptomlose getestet werden, ist fast überall in Europa abgeschafft worden. Deutschland steht als große Ausnahme da. Aber das ist nicht nur bei den Testungen der Fall. Das neue Infektionsschutzgesetz, das Justizminister Buschmann und Gesundheitsminister Lauterbach auf den Weg gebracht haben, bringt all die wirkungslosen und schmerzhaften Maßnahmen zurück, die wir kennen.

Neben den Testungen ist es insbesondere die gesundheitsschädliche Maskenpflicht, die wieder eingeführt wird – nicht nur in Innenräumen, sondern – wenn die Abstände nicht eingehalten werden können – auch draußen. Für Handel und Veranstaltungen können wieder Obergrenzen gelten. Dass sie nicht bei null liegen dürfen, steht nicht drin.

Als „geimpft“ gilt man nach den Plänen von Buschmann und Lauterbach nur noch, wenn die letzte Impfung nicht älter als drei Monate ist. Auch ein vierfach Geimpfter, der sich seine letzte Injektion am oder vor dem 1. Juli abgeholt hat, fällt am 1. Oktober auf den Status eines Ungeimpften zurück und muss überall Maske tragen. Lauterbach nennt das einen „Anreiz für die Impfungen“. Aber es geht noch weiter: Der Bundesjustizminister (Mitglied der FDP!) schlägt vor, in Restaurants und bei Veranstaltungen die nicht „frisch Geimpften“ (egal ob sie null oder vier Spritzen bekommen haben) mit Aufklebern zu kennzeichnen. Der Impfdruck soll auch ohne Impfpflicht hochgehalten werden. Lauterbach hat allerdings für den Fall, dass diese Art der Impfkampagne Erfolg haben sollte, bei Twitter angekündigt, dass dann wieder alle Maske tragen müssten – auch die frisch Geimpften. Sind die Menschen also gehorsam und impfen sich alle drei Monate, werden sie von ihrem Minister bestraft. Wenn es zu viele frisch Geimpfte – und damit Maskenlose – gibt, müssen

eben wieder alle Maske tragen. Dieser Mann scheint die Macht über seine Untertanen so richtig zu genießen – und die Rückendeckung des Justizministers und des Kanzlers auch. Lauterbach ist beileibe kein Einzeltäter!

Erinnern wir uns: in den vergangenen zweieinhalb Jahren konnte keine der offiziellen Zahlen auch nur eine einzige der Maßnahmen rechtfertigen. Nichts konnte mit den Zahlen der Behörden hinterlegt werden: Keine Kontaktverbote, keine Lockdowns, erst recht kein 3G oder 2G, aber eben auch keine Maskenpflicht! All diese Maßnahmen gab es angeblich nur, um das Gesundheitswesen vor Überlastung zu schützen. In Wahrheit gab es in Krankenhäusern und Intensivstationen ein Allzeittief nach dem anderen – und obendrein einen nie dagewesenen Bettenabbau. Rund ein Drittel aller Intensivbetten sind seit April 2020 verschwunden. Wo es doch genau anders herum sein müsste. Aber das ist in so vielen Bereichen der „Pandemie“ dasselbe. Jeder, der sich informieren möchte, kennt diese Proportionen: Je höher die Impfquote, desto höher die Inzidenz. Je öfter geimpft, desto wahrscheinlicher landet man auf der Intensivstation. Alles keine Spinnereien, sondern Zahlen aus den Wochenberichten des RKI.

„Nur zwei Wochen!“ „Nur um die Kurve abzuflachen!“ „Damit wir zusammen Weihnachten feiern können!“ „Wenn alle ein Impfangebot haben!“ „Nur ein Pils und wir haben unsere Freiheit zurück.“ Das haben wir alle gehört – und viele haben es geglaubt. Wer es in Frage stellte, war ein Verschwörungstheoretiker.

„Es gibt ein absolutes Ende aller Maßnahmen. Und alle Maßnahmen enden spätestens mit dem Frühlingsbeginn am 20. März 2022!“ Das sagte Justizminister Buschmann von der „Freien“ Demokratischen Partei am 27.10.2021 – und auch das haben viele geglaubt. Im Grunde trifft das auch zu, aber eben nur für den Rest Europas und nicht für Deutschland.

Während alle Länder um uns herum ihre Maßnahmen komplett abschaffen, geht es bei uns mit Volldampf weiter. Dafür haben eben jener Justiz(vollzugs)minister und der krankste Gesundheitsminister aller Zeiten das Infektionsschutzgesetz neu gefasst. Es muss sich keine Zahl ändern, nur das Datum. Am 1. Oktober geht es wieder los.

Nur noch 20 Karten

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es gibt nur noch wenige Tickets für die Veranstaltung mit Michael Hauke am 17. September auf der Parkbühne Fürstenwalde. Es sind nur noch rund 20 Eintrittskarten zu haben!

Im Gespräch mit Gastgeber Ricardo Liebsch wird Michael Hauke einen Blick zurückwerfen auf die Zeit der Pandemie mit all ihren Folgen. Wie alles anfang und er bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsamt aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in einer Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden.

Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den ver-

gangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat.

Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht.

Nicht zuletzt wird er gemeinsam mit Ricardo Liebsch einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend auf der Parkbühne Fürstenwalde. Der Eintritt kostet 10 Euro. Davon werden zuerst die Kosten des Veranstalters gedeckt. Der Überschuss geht an einen guten Zweck, der am Veranstaltungsabend bekanntgegeben wird.

Die Tickets gibt es nur im Vorverkauf beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde-Süd (Mo. - Fr. 9:00 bis 17:00 Uhr). Reservierungen sind aufgrund des kleinen Restkontingents nicht mehr möglich.

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lockdown gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.



Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022
Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Eintritt: 10 € 15517 Fürstenwalde

Kartenvorverkauf:

Michael Hauke Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

**Es sind nur noch rund
20 Karten verfügbar.**

geöffnet: Mo-Fr von 9.00 -17.00 Uhr

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

**AUGUST
SAMSTAG**

27

**17-23
Uhr**

Lange Nacht



Zur langen Nacht
in Beeskow

10% RABATT auf alles!

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

**AUGUST
SAMSTAG**

27

2022

Lange Nacht

Erlebnis-Shopping | 17-23 Uhr

- mit 10 % Rabatt
- Live-Band „Bitter Süß“
- Wissensquiz mit tollen Preisen



Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Persönliche Beratung ist uns wichtig!